

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 28. Hirschberg, Sonnabend den 6. März 1869.

Politische Uebersicht.

Dr. Simson, der bisherige Präsident des Reichstages, hat sich bekanntlich wegen seiner Beförderung in den Staatsdienst einer Neuwahl unterwerfen müssen, die gestern stattfand. Da die Wahl erst am dritten Tage nach der Abgabe der Stimmen proclamirt wird, so soll bis zu diesem Tage die Neuwahl des Präsidiums im Reichstage ausgesetzt bleiben und die Leitung der Geschäfte den Vice-Präsidenten, dem Herzoge v. Ujest und Hrn. v. Benningsen, obliegen. Nicht unbedeutendes Aufsehen macht die Abberufung des Grafen Usedom aus Florenz, zumal man nicht wußte, daß schon seit längerer Zeit zwischen ihm und dem Grafen Bismarck Differenzen bestanden. Der König hat ihn zur Disposition gestellt und als Zeichen, daß er nicht in Ungnade gefallen, ihm den Kronenorden 1. Klasse mit dem Emaille-bande verliehen. Französische und Oesterreichische Blätter verbreiten fortwährend allarmirende Nachrichten aus der Moldau und Wallachei, die augenblicklich als Lügen zu erkennen sind. So sollen täglich rumänische Banden in Bulgarien eindringen, ferner die Regierung des Fürsten Carl sich gegen die Türkei und auch Ungarn rüsten und deshalb 4000 preußische Unteroffiziere in den Donaufürstenthümern eingetroffen sein u. s. w. Diesen Unwahrheiten der preußen-feindlichen Blätter gegenüber war die rumänische Regierung bemüht, den Lügen-Agenten auf die Spur zu kommen und so endlich einen — Polen auf frischer That zu ertappen. Derselbe wurde überführt, mit agitatorischen Unwahrheiten das friedliebende „Publikum Europas“ beunruhigt zu haben und sofort über die Grenze geschafft.

Der Kaiser und die Kaiserin von **Oesterreich** sind vorgestern nach Croatien gereist, woselbst der Landtag eröffnet und deshalb durch Anwesenheit des Herrscherpaares ein guter Eindruck beabsichtigt wurde. In **England** hat die Debatte über die irische Kirchenfrage begonnen. Nach dem Antrage Gladstones soll die Bewilligung des Hauses der Gemeinen zur Einbringung einer Bill verlangt werden, welche die irische Kircheneinrichtung abschafft u. s. w.

In **Paris** unterhält man sich jetzt viel von Hrn. Haußmann, der noch in unveränderter Gunst beim Kaiser und der Kaiserin steht. Herr Haußmann hebt daher sein Haupt wieder empor und hat nicht nur höheren Orts Indemnität (Straflosigkeit) erhalten, die ihm möglicher Weise der gesetzgebende Körper versagt hätte, sondern auch das Versprechen, in der pariser Finanzwirthschaft weitere Wunder zu thun und das große Werk des Kaiserreichs — die Neugestaltung von Paris — zur Vollendung bringen zu können. Der Kammer wird zunächst die Zumuthung gestellt werden, fernere 300 Millionen durch öffentliche Subskription zu bewilligen, um den Prügelknaben der kaiserlichen Demolier- und Baupolitik, der sich als ergebener Knecht zu Allem hergiebt, wenn man ihn nur im Amte läßt, mit dem Nöthigen zu versehen und weiter wirthschaften zu lassen. Ein englisches Blatt, der „Morning Herald“, witzelt darüber und nennt Haußmann einen Mann „mit babilonischen Ideen“, der aber doch noch lange nicht aus Paris das Rom des Augustus gemacht habe, da Paris doch nur anderen Städten Europas an Vergnüglichkeiten überlegen sei und die allgemeine Quelle bleibe, an der sich die Müßiggänger, Genußmenschen und Geldvergeuder aller fünf Welttheile Zerstreuung holen.“

Aus **Spanien** meldete der alte „Moniteur“, daß der Erzbischof von Granada auf den Stufen der Kathedrale überfallen und verwundet worden sei, doch erklären jetzt die offiziösen Blätter, daß davon an kompetenter Stelle nichts bekannt wäre.

Das Repräsentantenhaus in **Nord-Amerika** nahm einstimmig eine Resolution an, in welcher dasselbe seine Sympathie mit den Freiheitsbestrebungen des spanischen Volkes, aber auch mit dem Ringen der Insel Cuba nach Unabhängigkeit ausdrückt, und den Präsidenten ermächtigt, für den Fall, daß Cuba eine selbstständige Regierung erringe, dieselbe anzuerkennen Am 27. Februar wurde Grant und Colfax, wie die Konstitution es vorschreibt, durch eine Deputation des Kongresses von ihrer Erwählung in Kenntniß gesetzt. Grant befand sich in seinem Bureau, rauchte seine Cigarre und arbeitete emsig. Beim Eintritt der Deputation erhob er sich, hörte, was man ihm zu sagen hatte, legte die Cigarre fort und hielt, wie immer nur eine kurze Rede, die soviel enthielt, als wenn er nichts gesagt hätte, denn er ist ein großer Freund der Verschwiegenheit. Nachdem der General gesprochen, zündete er wieder die Cigarre an und bot auch den Mitgliedern der Deputation einen Glimmstängel an, drauf schüttelte man einander die Hände, die Deputation entfernte sich und Grant

setzte am Pulte wieder seine Arbeit ruhig fort. Die Deputation begab sich nun zu Herrn Colfax, der die Sache noch kürzer machte und damit war die „Ceremonie“ zu Ende. Man hatte der Rede Grant's mit großer Spannung entgegen gesehen und sich auch diesesmal getäuscht. Die „Newy. Handelsztg.“ sagt in dieser Beziehung:

Die Politiker sind in Verzweiflung. So ist es also unmöglich, etwas aus diesem unerträglich schweigsamen Menschen herauszubringen. Schwer ist es, ihm nur ein Wort zu entlocken, und spricht er endlich einmal, gleichsam nur um zu zeigen, daß er nicht stumm ist, so sagt er erst recht nicht, was jene Leute von ihm hören wollen. Je mehr man in ihn zu dringen sucht, desto zugeknöpfter wird er; je schlauer man es anfängt, desto mehr findet man ihn auf der Wacht. Man hat ihm so viele tausend schöne Rathschläge zu geben, aber es ist ihm nicht beizukommen. Es ist so durchaus nothwendig, zu wissen, wer Finanzminister, wer Generalpostmeister ꝛc. werden soll, damit man diese Herren vorher gehörig verarbeiten kann; aber es giebt nur Einen, der es weiß, und dieser Eine hat keinen Vertrauten. So kann es denn nicht fehlen, daß Grant schon jetzt unter den Professionspolitikern seiner eigenen Partei nicht weniger als beliebt ist. Noch mehr aber müssen diesen Herren seine Grundsätze mißfallen, Sparsamkeit und immer Sparsamkeit! Wie abgeschmackt, wie langweilig! Wie viel hübscher wäre es gewesen, bei solcher Veranlassung Einiges über unsere glorreiche Union und das Manifest destiny dieser erhabenen Nation zu sagen. Und wie in aller Welt nur kann der Mann daran denken, bei der Anstellung von Beamten lediglich auf ihre Tüchtigkeit und Nützlichkeit zu sehen. Jeden, und wäre er selbst der einflußreichste Politiker, ohne Ceremonie wieder abzusetzen, wenn er sich als ein Unwürdiger oder ein Dieb erweisen solle? Bei solcher Rücksichtslosigkeit kann ja keine Partei bestehen. So reden die Politiker, und wenn sie's nicht reden, so denken sie's doch. Das Volk aber sagt über Grant dasselbe, was Lincoln einst über ihn sagte: „Der Mann gefällt mir, und ich denke wir probiren's noch etwas länger mit ihm!“ ꝛc. Wir glauben, die Union wird mit ihrem vorgestern eingesetzten neuen Präsidenten gut fahren.

Deutschland

Preußen.

Die Eröffnung des Reichstages.

Berlin, 4. März. Heute Mittag 12¾ Uhr fand im Weißen Saale des Königl. Schlosses die Eröffnung der dritten Session des Reichstages durch Se. Maj. den **König** statt. Allerhöchstderselbe wurde durch ein dreimaliges Hoch begrüßt. Graf Bismarck überreichte Sr. Majestät die Eröffnungsrede, welche Allerhöchstderselbe, vor dem Thronsessel stehend, wie folgt verlasen:

„Geehrte Herren vom Reichstage des Norddeutschen Bundes!

Als Ich Sie zum letzten Male um Mich versammelt sah, sprach Ich die Zuversicht aus, daß die Früchte Ihrer Arbeiten in unserem Vaterlande unter dem Segen des Friedens gedeihen werden. Ich freue Mich, daß diese Zuversicht nicht getäuscht worden ist, und indem Ich Sie heute im Namen der verbündeten Regierungen begrüße, blicke Ich mit Genugthuung auf einen Zeitraum zurück, in dessen Verlauf die Einrichtungen des Bundes in friedlicher Entwickelung erstarkt und befestigt sind.

Im Innern des Bundes haben die Freiheit der Niederlassung, der Eheschließung und des Gewerbebetriebes den, dem Bunde zum Grunde liegenden nationalen Gedanken in das Leben des Volkes eingeführt. Eine Gewerbe-Ordnung, welche Ihnen vorgelegt werden wird, und ein Gesetz über den Unterstützungs-Wohnsitz, welches der Berathung des Bundesrathes unterliegt, sollen diesem Gedanken eine weitere Entwickelung sichern.

In gleicher Richtung wird Ihre Mitwirkung für gemeinsame Rechtsinstitute in Anspruch genommen werden. Ihrem Wunsche entsprechend wird Ihnen ein Gesetz über die Beschränkung des Lohnarrestes und ein Gesetz über die Einführung des Handels-Gesetzbuches und der Wechsel-Ordnung als Bundes-Gesetze vorgelegt werden. In Verbindung mit dem letzteren steht ein von der Königlich Sächsischen Regierung dem Bundesrathe vorgelegter Gesetzentwurf wegen Errichtung eines obersten Gerichtshofes in Handelssachen. Ein Gesetz über gegenseitige Rechtshülfe soll, soweit dies vor Erlaß einer gemeinsamen Civil- und Straf-Prozeß-Ordnung möglich ist, eine in der Bundesverfassung ausgesprochene Verheißung erfüllen.

Ein Wahlgesetz für den Reichstag des Norddeutschen Bundes ist dazu bestimmt, dem Art. 20 der Bundesverfassung gemäß, die einzelnen Wahlgesetze durch ein gemeinschaftliches zu ersetzen und ein übereinstimmendes Wahlverfahren im ganzen Gebiete des Bundes zu sichern. Die Rechtsverhältnisse der Bundesbeamten, deren Regelung bereits in Ihrer letzten Session in Aussicht genommen war, werden den Gegenstand einer Vorlage bilden.

Die Ausführung von Gesetzen, welche im Laufe der letzten Session zu Stande gekommen sind, und einige seit Aufstellung des Bundeshaushalts-Etats für 1869 hervorgetretene Bedürfnisse haben einen Nachtrag zu diesem Etat nothwendig gemacht, welcher Ihnen zur Genehmigung vorgelegt werden wird.

Der Bundeshaushalts-Etat für 1870, welcher einen hervorragenden Gegenstand Ihrer Berathungen bilden wird, fordert dazu auf, eine Erhöhung der eigenen Einnahmen des Bundes ins Auge zu fassen. Die Erleichterungen, welche der Verkehr durch Aufhebung und Ermäßigung von Zöllen und durch Herabsetzung des Briefporto erfahren hat, haben Ausfälle an den Einnahmen zur Folge gehabt, deren Ersatz nothwendig ist, wenn die Schwierigkeiten überwunden werden sollen, welche dem Haushalt der einzelnen Bundesstaaten durch die ungleichmäßige Wirkung des Maßstabes für die Matricular-Beiträge bereitet werden. Ich rechne auf Ihre Mitwirkung bei den Vorlagen, welche Ihnen zur Abwendung dieser Gefährdung werden gemacht werden.

In den Beziehungen des Bundes zum Auslande hat die Regelung des internationalen Postverkehrs weitere Fortschritte gemach. Postverträge mit den Niederlanden, Italien, Schweden und den Vereinigten Donau-Fürstenthümern werden Ihnen vorgelegt werden.

Die Organisation der Bundesconsulate auf Grundlage des in Ihrer ersten Session berathenen Bundesgesetzes nahet ihrer Vollendung. Eine Consularconvention mit Italien soll im Anschlusse an dieses Gesetz die Befugnisse der beiderseitigen Consuln vertragsmäßig sicherstellen.

Um der Consular-Verwaltung des Bundes den geschäftlichen Zusammenhang mit der Führung der auswärtigen Angelegenheiten zu erhalten, und um die politische Einheit Norddeutschlands in der seiner Verfassung und seiner internationalen Bedeutung entsprechenden Form zum Ausdruck zu bringen, sind in den Etat für 1870, Ihren Anträgen enrsprechend, die Ausgaben aufgenommen worden, welche durch die Leitung der auswärtigen Politik des Bundes und durch deren Vertretung im Auslande bedingt sind.

Die erste Aufgabe dieser Vertretung wird auch in Zukunft die Erhaltung des Friedens mit allen Völkern bilden, welche gleich uns die Wohlthaten desselben zu schätzen wissen. Die Erfüllung dieser Aufgabe wird erleichtert werden durch die

freundschaftlichen Beziehungen, welche zwischen dem Norddeutschen Bunde und allen auswärtigen Mächten bestehen und welche sich vor Kurzem durch die friedliche Lösung der die Ruhe des Orients bedrohenden Spannung von Neuem bewährt haben. Die Verhandlungen und der Erfolg der Pariser Conferenz haben Zeugniß abgelegt von dem aufrichtigen Streben der Europäischen Mächte, die Segnungen des Friedens als ein werthvolles Gemeingut unter gemeinsame Obhut zu nehmen. Angesichts dieser Wahrnehmung ist eine Nation, welche sich des Willens und der Kraft bewußt ist, fremde Unabhängigkeit zu achten und die eigene zu schützen, zum Vertrauen auf die Dauer eines Friedens berechtigt, den zu stören auswärtigen Regierungen die Absicht, den Feinden der Ordnung die Macht fehlt.

Mit diesem Vertrauen, geehrte Herren, wollen Sie an Ihre Arbeiten gehen in dem Sinne, welcher Ihre Berathungen bisher geleitet hat, in dem Bewußtsein der großen nationalen Aufgabe des Bundes und in der Zuversicht, daß die verbündeten Regierungen an der Lösung dieser Aufgabe freudig mitwirken."

Die Worte in Betreff der Machtstellung des Bundes und der Hoffnung auf die Dauer des Friedens wurden von wiederholter Zustimmung der Versammlung begleitet. Nach Beendigung der Rede erklärte der Bundeskanzler Graf Bismarck im Namen des Bundespräsidiums die Session für eröffnet. Se. Majestät der König begrüßte hierauf wiederum die Versammlung und verließen in derselben Ordnung des Zuges den Saal, wobei der Königlich Sächsische Staatsminister Frh. von Friesen ein Hoch auf Se. Maj. den König Wilhelm I. ausbrachte, das die Versammlung zu dreien Malen wiederholte.

Reichstag des Norddeutschen Bundes.

Präsident: Erster Vice-Präsident Prinz zu Hohenlohe, Herzog von Ujest.

Am Tisch der Bundes-Commissare: Niemand.

Die Tribünen sind ziemlich, die Abgeordnetenloge sehr zahlreich besetzt, die Plätze im Hause zeigen noch viele Lücken, namentlich auf der linken Seite; hier bemerkt man auch den neugewählten Arbeiter-Abgeordneten Fritsche. Auf der rechten Seite erblickt man auch neben andern hervorragenden Mitgliedern den Abg. Prinz Albrecht von Preußen.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Minuten mit folgenden Worten:

Meine Herren! Nach § 1 der Geschäftsordnung des Reichstages des Norddeutschen Bundes hat bei Eintritt einer neuen Session derselben Legislaturperiode der Präsident der letzten Session und im Behinderungsfalle die Vice-Präsidenten die Geschäfte des Reichstages bis zur Präsidentenwahl zu führen. Da der bisherige Präsident Dr. Simson zur Zeit dem Reichstage nicht angehört, so werden der Abg. v. Bennigsen und ich die Präsidialgeschäfte bis zur Präsidentenwahl führen. Wir haben zunächst die 4 jüngsten Mitglieder der Versammlung zu ermitteln, damit dieselben provisorisch das Schriftführer-Amt übernehmen. Der Präsident beginnt mit dem Aufruf des Jahres 1843 und es melden sich sodann die Abgg. Dr. Blum (Sachsen), Stumm, Graf von Frankenberg und Dr. von Schweitzer, welche neben dem Präsidenten Platz nehmen. (Die Sitzung dauert fort).

Berlin. Die Conferenzen wegen der Kreisordnung werden, der „N. Pr. Ztg." zufolge, allabendlich fortgesetzt und dürften noch bis zum Schluß dieser Woche dauern.

Frankfurt a. M., 2. März. In der heute stattgehabten Sitzung der Stadtverordneten erstattete Dr. Hamburger Namens der Deputation Bericht über das Resultat der Verhandlungen in Berlin Er bezeichnete es als unrichtig, daß die Deputation bei ihrer ersten Anwesenheit in Berlin 2 Millionen als die Summe bezeichnet habe, die Frankfurt billigerweise verlangen könne. Die Versammlung beschloß den Vertrag zur Prüfung an eine Kommission von 7 Personen zu überweisen. Mitglieder der Kommission sind v. Heyder, Hadermann, Sonnemann, Reingauum, Sauerländer, Scherlenzki, Prior.

Darmstadt, 2. März. Das Ergebniß der Reichstagswahl in Oberhessen ist aus 32 Ortschaften bekannt. Dr. Oppenheim erhielt 3783, Buff 1985 Stimmen. Die Abstimmung in den übrigen Ortschaften kann das Wahlresultat voraussichtlich nicht mehr ändern.

Oesterreich.

Wien, 2. März. Der Wehrausschuß des Reichsrathes hat mit 7 gegen 3 Stimmen den Gesetzentwurf bezüglich des Landsturmes abgelehnt. Die Minorität hat hierauf ein Minoritäts-Gutachten angemeldet.

Wien, 3. März. Das heute Morgen erscheinende Blatt der „Presse" erklärt die Nachricht über eine angeblich beabsichtigte Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem Könige von Italien anläßlich der bevorstehenden Reise des Kaisers nach Triest für völlig aus der Luft gegriffen.

Wien, 3. März. In dem von dem Ausschusse des Reichsraths angenommenen Finanzgesetze sind die Ausgaben pro 1869 auf 299 Millionen, die Einnahmen auf $296\,^1/_5$ Millionen beziffert. Das Defizit von $2\,^4/_5$ Millionen soll durch Aufnahme einer schwebenden Schuld gedeckt werden. Der Ausschußbericht stellt eine Steigerung einiger Einnahmeposten in Aussicht.

Frankreich.

Paris, 2. März. Der gesetzgebende Körper fuhr heute in der Berathung der Vorlage, betreffend die Stadt Paris, fort. Peyrusse empfahl sein Amendement, welches eine direkte Anleihe verlangt. Rouher bekämpfte dasselbe und empfahl eine sofortige Anleihe von 150 bis 200 Millionen, auf welche später eine zweite Emission von 265 Millionen folgen könne. Magne erklärte, es liege im Interesse der Stadt, den Vertrag mit dem Credit Foncier aufrecht zu halten, da man gleichzeitig die Freiheit behalte, behufs Rückzahlung an den Credit ein Anlehen zu machen, wenn die Umstände dafür günstig seien. Fremy meinte, der Credit Foncier werde es nicht bedauern, wenn der Vertrag nicht realisirt werde. Picard, Thiers, Jules Favre und Andere sprechen gegen Aufrechthaltung des Vertrages, weil das die begangenen Ungesetzlichkeiten billigen hieße. Das Amendement, von Peyrusse zurückgezogen und von Javal wieder aufgenommen, wird hierauf mit 147 gegen 97 Stimmen verworfen.

Das Journal „Peuple" meldet, Frankreich habe Belgien aufgefordert, in rein kommerzielle Verhandlungen über die Eisenbahnangelegenheit einzutreten. Eine jede Verzögerung der Antwort Belgiens auf diese Aufforderung würde in hohem Grade bedauerlich sein. — Das kaiserliche Dekret, welches die Bestattung Lamartine's auf Staatskosten anordnet, gedenkt der großen Dienste, welche Lamartine in schweren Zeiten dem Lande geleistet habe.

Paris, 3. März. Der heute ausgegebene Nachtrag zum Gelbbuche enthält zahlreiche, die türkisch-griechische Angelegenheit betreffende Depeschen, sowie das amtliche Protokoll der Konferenz und das Rundschreiben Lavalette's. Neue Dokumente sind nicht mitgetheilt.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 2. März. Der französische Konsul hat in einer sehr energischen Note bei der hiesigen Regierung gegen die Ausweisung des Polen Dunin protestirt welcher überführt war, falsche und alarmirende Nachrichten über die Zustände in Rumänien verbreitet zu haben.

Bukarest, 3. März. Die Regierung fährt fort, gegen die Verbreiter von Erdichtungen, welche bestimmt sind, das Ausland gegen Rumänien aufzuregen, energisch einzuschreiten. Der Pole Dunin wurde am 1. d. M. trotz des Protestes des französischen Konsulats über die Grenze gebracht.

Australien.

Neu-Seeland. Wellington, 26. December. An der Ostküste sind die Rebellen in einem Treffen geschlagen worden. Im Waikatoo-Distrikte herrscht vollständige Ruhe. — Inzwischen sind von der in Sydney stationirten Flotille drei Kriegsschiffe nach der Küste von Neu-Seeland abgegangen, um eventuell in den Kampf einzugreifen. — Die Goldfelder im Thames-Distrikte sind fortdauernd außerordentlich lohnend, und die in der Mitte derselben neu erstandene Stadt Sharland ist schon zu einem äußerst blühenden Handelsplatze herangewachsen, der an Bedeutung in der ganzen Provinz nur noch hinter der City of Auckland zurücksteht. Das Claim des Mr. Hunt, welches nicht mehr als einen Raum von 300 bei 300 Fuß bedeckt, wird auf den Werth von 150,000 £ geschätzt, und doch befindet es sich noch nicht auf dem goldhaltigsten Boden. In den „Sharland Times" vom 18. Dezember heißt es: „Die Thames-Diggings werden, was Umfang und Reichthum anlangt, von keinem andern Goldfelde der Erde übertroffen. Woran es augenblicklich hier fehlt, sind Maschinen, um die hunderttausende von Tonnen an goldreichem Quarze zu bearbeiten, aber diesem Bedürfniß wird schon in nächster Zeit durch Import aus Melbourne abgeholfen werden." Der Provinzialgouverneur oder, wie er offiziell heißt, der Superintendent hat die Unterhandlung mit den Maoris, daß ein weiterer ihnen gehöriger Distrikt, welcher sehr goldreich ist, als Digging proklamirt werde, mit gutem Erfolge zu Ende geführt. Am 19. Dezember unterzeichneten siebzig derselben — Queenites und Hauhaus — einen Vertrag, durch welchen sie ihr Land zu obigem Zwecke an die Regierung cediren, wofür ihnen ein Bonus von 500 £ und außerdem noch 1000 £ als Vorschuß auf die ihnen ebenfalls zufallenden und von den Diggers zu zahlenden Fees, eingehändigt wurden. — Auch hoch im Norden der Provinz Auckland zwischen Wangaruru und Cape Brett ist goldhaltiger Quarz aufgefunden. Das Terrain wird jetzt genauer inspizirt, und die dortigen Maoris sind gerne bereit, dasselbe gegen eine ähnliche Geldentschädigung zu einem Goldfeld herzugeben. — In dem kürzlich veröffentlichten Jahresberichte der Maoris-Mission heißt es, daß diese nur Rückschritte in Neu-Seeland aufzuweisen habe, da der Krieg die Eingeborenen demoralisirt, und außerdem Trunkenheit in entsetzlichem Grade bei ihnen Eingang gefunden habe; die wirklichen Bekenner könne man nur noch auf 1892 angeben. Daß die zahlreichen Hauhaus sich wieder eine eigene Religion, bestehend aus Heidenthum und einigen christlichen Floskeln, zusammengestellt haben, dürfte bekannt sein.

Neueste Nachrichten.

Dresden, 4. März. Das „Dresdener Journal" veröffentlicht das Ergebniß der Ersatzwahl für den Reichstagsabgeordneten Schaffrath im 6. sächsischen Wahlkreis. Eine absolute Majorität konnte nicht erzielt werden; es erhielten von 4799 Stimmen der Hofrath Ackermann von hier 1644 und der Redakteur Siegel ebenfalls von hier 1579 Stimmen, es wird daher noch eine engere Wahl zwischen beiden stattfinden. — Im 8. Wahlkreis wurde an Stelle des Reichstags-Abgeordneten Schreck der Advokat Eysoldt aus Pirna, im 23. Wahlkreis an Stelle Mammen's aus Plauen der Gutsbesitzer Fahnauer gewählt.

Paris, 4. März. Der italienische Gesandte, Ritter Niara, tritt heute oder morgen eine Reise nach Florenz an. Man bringt dieselbe mit seiner Versetzung von dem hiesigen auf den Londoner Gesandtschaftsposten in Verbindung.

Gesetzgebender Körper. Berathung der Vorlage betreffend die Stadt Paris. Der erste Artikel der Vorlage wurde genehmigt, nachdem ein Antrag, denselben an die Kommission zurückzuverweisen, mit 187 gegen 69 Stimmen abgelehnt war. Der „Etendard" dementirt die neuerdings wieder auftretenden Gerüchte von einer Erkrankung des Papstes.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, den 5. März 1869.

(**Theater.**) Am Sonntage und Donnerstage kam „Gold-Else," Schauspiel in 4 Acten und 1 Vorspiel, mit freier Benutzung des gleichnamigen Romans von E. Merlitt, von Dr. Wollheim zur Aufführung und zwar beide Male bei überfülltem Hause. Wir können es gleichwohl dem Herrn Dr. Wollheim als kein Verdienst anrechnen, gute Romane in schlechte Schauspiele umzuschreiben und Niemanden wird es Wunder nehmen, wenn die Verfasserin sich allen Ernstes derartige Verstümmelungen ihrer Arbeiten verbietet. Der Herr Doctor hat den ihn oft vorgefundenen Stoff ganz oberflächlich behandelt und recht unlogisch nur zur Aneinanderreihung wenig spannender Scenen benutzt. Mit den Characteren der Personen hat er es sich sehr leicht gemacht, so daß selbst die Trägerin der Titelrolle mehr wie eine leidliche Episodenfigur erscheint. Die Handlungen des Stückes sind von untergeordneter Bedeutung und nirgends bemerkten wir die Benutzung des theatralisch Wirksamen. So mußte denn die Direction das ganze Interesse auf das Musik-Corps und die 40 Fackelträger, die auf dem kleinen Theater ihre Sache ganz gut machten, zu concentriren suchen, womit sich auch der größte Theil des Publikums zufrieden gestellt erklärte. In der Benefizvorstellung bot am Dienstage der Herr Regisseur Mannsberg des Guten zu wenig und des Schlechten zu viel. Der bunte Spuck war des ganzen Theaterabends nicht werth. Man läßt sich wohl einige Zeit die ausgelassene Laune des Jokus und dabei auch manches Fade gefallen, aber auf die Dauer ermüdet seine Grimasse. Wenn jedoch, wie im „Fest der Handwerker," das Anstandsgefühl von Personen vernachläßigt wird, die auf Künstlerschaft Anspruch machen, so müssen wir für die Zukunft ernstliche Verwahrung dagegen einlegen. Das 1aktige Vaudeville „List u. Pflegma" versöhnte uns glücklicher Weise durch das treffliche Spiel der Frl. Lütke, (Adolphine) die vielen Beifall erntete, sowie der Herren Dartsch (Gutsbesitzer) und Mannsberg (Palm). Und wegen so wenig Gutem an einem Abende — Abonnement suspendu!!!

E.

In der am vorigen Mittwoch abgehaltenen Conferenz des Vorstandes und des Lehrer-Collegiums der Gewerbe-Fortbildungsschule hierselbst wies Herr Lehrer Schmidt zunächst auf den Fortschritt hin, den in diesem Winter-Semester die Anstalt durch Einrichtung einer Vorbereitungsklasse, durch Aufnahme des Turnunterrichts in den Lehrplan und durch Einführung von populär-wissenschaftlichen Vorträgen, deren bis jetzt 11 gehalten und mit immer steigendem Interesse besucht worden sind, genommen. Sodann aber erfolgte die Festsetzung der Prüfung und Censurvertheilung für den 4. und die Abhaltung einer Turnprüfung für den 11. April. Im Sommer

soll das Turnen, da dessen ununterbrochene Durchführung man-
cherlei Schwierigkeiten bieten würde, von Mitte Mai bis Mitte
September ausfallen.

Besucht wurde die Gewerbe-Fortbildungsschule im Winter-
Semester von 123 Schülern, von welchen nur 61 den geringen
Schulgeldbeitrag à 7½ Sgr. pro Halbjahr gezahlt haben. —
Von Ostern ab wird nach Beschluß des Vorstands der Ren-
dant, Herr Kaufmann Töpler, erst die Verhältnisse prüfen, ehe
die Zöglinge auf Grund der beigebrachten Bescheinigung, daß
weder die Eltern noch der Lehrherr im Stande sind, den ge-
nannten geringen Schulgeldbeitrag zu zahlen, als Freischüler
eingetragen werden.

Den Innungen aber soll wieder ein Gesuch um Unterstützung
der Anstalt durch freiwillige Beiträge zugehen. Bedenken wir,
daß die Wirksamkeit der Gewerbe-Fortbildungsschule um so
mehr anzuerkennen ist, als unter den jetzigen Verhältnissen der
Gewerbefreiheit nicht mehr Prüfungen und Zeugnisse, sondern
nur Intelligenz und Fleiß dem Gewerbetreibenden in seinem
Geschäft Erfolg sichern, so dürfen wir wohl nicht blos ein fort-
gesetztes, sondern vielmehr ein gesteigertes Interesse für das
in Rede stehende Institut bei den Herren Innungsmeistern und
sonstigen Freunden der Anstalt mit Zuversicht hoffen.

Herrnstadt, den 4. März. Auch in der hiesigen Gegend
war der Februar völlig frühlingsartig, so daß die Stachelbeer-
sträucher Blätter zu treiben anfingen und am 17. in der Nähe
von Guhrau sogar **Frühkartoffeln** gelegt wurden. Mit
dem 1. d. M. aber trat unter anhaltendem Schneefall der Nach-
winter ein, dem es bis jetzt in der That ernst zu sein scheint.

Gestern früh in der zweiten Stuude brannte in **Spiller**
das dem Zoll gegenüber liegende Seidel'sche Haus ab. Die
Bewohner konnten von ihrer Habe Nichts retten. Der auf
den Dächern liegende Schnee trug mit dazu bei, eine Weiter-
verbreitung der Flammen zu verhüten. Die Entstehungsur-
sache des Feuers ist nicht bekannt.

Schömberg, den 3. März. Ein scheußliches Verbrechen
ist in der Nacht vom 2. zum 3. d. M. in dem benachbarten
Leuthmannsdorf verübt worden. Die Feldgärtner Weiß'schen
Eheleute fand man am Mittwoch Morgen in ihrer Wohnung
ermordet: den Mann auf dem Sopha — und die Frau im
Bette liegend. Der Pflegesohn derselben, 18 Jahr alt, welcher
in einer Bodenkammer seine Schlafstätte hatte, wurde ebenfalls
schlafend überfallen und lebensgefährlich gemißhandelt. Kisten
und Kasten waren erbrochen, um Geld zu stehlen.

Haynau, 2. März. Die Vorbereitungen zu der zu grün-
denden Fortbildungsschule für Handwerkslehrlinge sind jetzt so
weit gediehen, daß dieselbe mit dem 1. April c. ins Leben
treten soll. (Erz.)

Görlitz, 4. März. Dem Vernehmen nach ist schon wie-
der ein die Interessen der Stadt Görlitz berührendes neues
Eisenbahnprojekt aufgetaucht. Es handelt sich um eine bessere
Verbindung zwischen Magdeburg und Breslau und es soll
eine Bahnlinie von Finst rwalde über Hoyerswerda, Uhyst,
Jahmen, Kosel, Uhsmannsdorf, Rothenburg O.-L. nach Kohl-
furt hergestellt werden. Die Kosten des Baues sind auf 3
Millionen veranschlagt und die Länge der Bahn beträgt 15
Meilen. (G. Anz.)

L. **Schweidnitz**. Die Nr. 9 der „Obrigkeitlichen Be-
kanntmachungen bringt eine Aufforderung bezüglich des in
unserm Blatte früher erwähnten „Vereins zur Pflege im Felde
verwundeter und erkrankter Krieger", in welcher derselbe den
Kreis-Einwohnern warm empfohlen wird. Laut Statut wird
Jeder, der sich zu einem jährlichen Beitrag von 12 sgr. oder
mehr verpflichtet, Mitglied. Es läßt sich mit Bestimmtheit er-
warten, daß dieser Verein, dessen Tendenz um so schöner und
edler ist, bald recht zahlreiche Mitglieder zählen wird. — Wie
verlautet, soll in diesem Sommer der Fortgang der Pflaster-
arbeiten (Pflasterung mit Granitwürfelsteinen) aufgenommen
werden und soll die Hohstraße gepflastert werden, wobei beab-
sichtigt ist, die Viktoriastraße, frühere Fleischbänke, fürs Fuhr-
wesen zugänglich zu machen, das Pflaster an der Einmündung
der genannten Straße so zu erhöhen, bis ein gleiches niveau
erzielt ist.

Die Theatergesellschaft des Stadttheater-Direktors Herrn
Georgy erfreut sich durch ihre Aufführungen im Allgemeinen
der Gunst des Publikums. Besondere Günstlinge sind Herr
Hertzog, Rank (ausgezeichneter Comiker) und Frl. Hipfel (Sou-
brette). Die Gesellschaft giebt während dieser Theatersaison
den zweiten Cyclus und fast allabendlich ein volles Haus.

— Der hiesige Männerturnverein, der ein volles Jahr
kein Lebenszeichen von sich gegeben, versammelte sich zu einer
Beschlußfassung in Strempels Etablissement. Man beabsichtigt,
um neue Mitglieder zu gewinnen, kein Eintrittsgeld zu erheben,
sowie auch eine Minderung in den Beiträgen eintreten zu las-
sen. Der Verein wird vorläufig der Turnerei in Strempels
Etablissement pflegen. Ueber die Oertlichkeit, wo das Sommer-
turnen abgehalten werden soll, verlautet noch nichts Bestimm-
tes. Der Verein zählt 40—60 Mitglieder und hat im Ver-
hältniß einen nennenswerthen Capitalfond. Die Geräthe sind
durchweg fast neu.

Landwirthschaft.

Von verschiedenen Seiten ist eine Aenderung der Gesetzge-
bung über die Gewährleistung beim Viehhandel überhaupt oder
doch eine Abkürzung der sogenannten Wandelzeiten in Bezieh-
ung auf die Hauptfehler der Pferde angeregt worden. Für
den Bezirk des Appellationsgerichts in Köln ist die Angelegen-
heit durch das Gesetz vom 3. Mai 1859 und für die Hohen-
zollernschen Lande durch das Gesetz vom 5. Juni 1863 neu
geregelt. Der Minister für die landwirthschaftlichen Angele-
genheiten hat nun an die Vorstände der landwirthschaftlichen
Central-Vereine durch Circular-Verfügung die Frage ge-
stellt, ob sich im Gebiete des allgemeinen Landrechts oder
in den Landestheilen des gemeinen Rechtes ein Bedürfniß zur
Aenderung der bezüglich dieser Materie dort bestehenden ge-
setzlichen Vorschriften fühlbar gemacht, oder ob sich unter den
heutigen Verkehrsverhältnissen allgemein eine einheitliche Ge-
setzgebung über die Gewährleistung beim Viehhandel für die
ganze Monarchie, mit Ausnahme der bezüglich des Verkehrs
mit Hausthieren auf Süddeutschland angewiesenen Hohen-
zollernschen Landestheile, für die landwirthschaftlichen Interes-
sen als unentbehrlich herausgestellt hat.

Unter Grundbesitzern hatte sich vielfach die Ansicht geltend
gemacht, daß in Folge des Bundesgesetzes über den Betrieb
der stehenden Gewerbe ein völlig freier Verkehr mit Vieh ein-
geführt und namentlich die Zwangs- und Bannrechte der Ab-
decker da, wo sie bestehen, gänzlich aufgehoben seien. Jetzt
meldet man der „Köln. Ztg.", daß jenes Bundesgesetz auf das
Abdeckereiwesen keine Anwendung findet, die in letzterer Be-
ziehung bestehenden Vorschriften vielmehr noch unverändert
in Geltung sind.

Aus Neuvorpommern. Die am 18. Januar d. J.
auf dem Rittergute Saatel bei Barth in Neuvorpommern ab-
gehaltene Auction über 109 Kammwollböcke, welche sämmtlich
verkauft wurden, ergab die Summe von 11,687 Thlr. Ein
Bock wurde von Herrn v. Zitzevitz auf Budow bei Stolp für
675 Thlr., ein anderer von Herrn Klaene in Westpreußen für
784 Thlr. erstanden. Herr Dr. Strousberg ließ für seine
Besitzungen Kammwoll-Mütter ankaufen, welche den Preis von

75 Thlr. bedangen. Gegenüber den niedrigen Preisen für alle landwirthschaftlichen Erzeugnisse ist das Ergebniß dieser Auction ein beredtes Zeugniß für die Güte dieser Stammheerde, welche mit der größten Sorgfalt gezüchtet wird, sich durch große tiefe Körper, wie Wollreichthum und sichere Vererbung auszeichnet.

Vermischte Nachrichten.

Vom 15. d. M. ab werden von und nach der Station Altwasser der Schlesischen Gebirgsbahn Privatdepeschen angenommen und befördert.

Hamburg, 2. März. Bei Cuxhaven trieb am Montage voriger Woche auf einer Schiffsplanke ein Mann ans Land, der nicht weniger als 16 Stunden den Wogen des Meeres preisgegeben war. Ueber den Unfall erfährt man Folgendes: Die Schiffer Carsten und Roes aus Weddewarden (Wesermündung) fuhren am Sonntag Vormittag mit zwei Arbeitsleuten nach der am Ausfluß der Weser befindlichen Plate „Knechtsand", um von einem kürzlich daselbst gestrandeten und wrack gewordenen Schiffe die Holzwände loszulösen und zu bergen. Die Arbeiter wurden neben dem Wrack zur Ebbezeit abgesetzt, während die Schiffer sich nach einer anderen Seite der Plate mit ihrem Fahrzeuge begaben. Mittlerweile trat die Fluth ein, wo der „Knechtsand" unter Wasser geräth. Beide Arbeiter eilten, das Fahrzeug zu erreichen, jedoch vergeblich, und der eine ertrank bei diesem Versuche. Der andere mußte wieder nach dem Wrack zurückkehren. Als letzten Rettungsversuch befestigte er sich auf einer von dem Schiffe losgebrochenen schweren Planke und wartete so den Augenblick ab, wo die Wogen dieselbe mit sich fort nehmen würden. Endlich treibt er fort an dem Boote der Schiffer vorbei, welche ruhig vor Anker lagen. Sein Rufen nach Hülfe war vergebens. Volle 16 Stunden hatte der Unglückliche in Sturm und Nacht umhergeirrt, bis er endlich halbtodt von den erlittenen Drangsalen ans Ufer geworfen wurde. Hinsichtlich des Verhaltens der Schiffer ist eine Untersuchung eingeleitet worden. (H. C.)

Waitzen. Die kleinste Pfarre der Welt dürfte gegenwärtig wohl die hiesige serbische griechisch-nichtunirte Pfarrgemeinde sein, da die Gemeinde nur aus dem Pfarrer und dem Kirchendiener (Meßner) besteht. Die Gläubigen dieser Kirche sind sämmtlich ausgestorben.

(Ein schreckliches Drama) hat sich in einer der ersten Familien in Grenoble ereignet. Samstag Abends wurde der Baron Brayer, der mit seiner Gattin und einem vierzehnjährigen Sohne sein Hotel in der Rue Lafayette bewohnte, von der Baronin durch einen Schuß aus einem Revolver getödtet. Die unglückliche Frau feuerte dann in einem Anfall von Wahnsinn auf ihr Kind, das todt niederstürzte, ein dritter Schuß, gegen ihr eigene Schläfe gerichtet, zerschmetterte ihr Gehirn. Auf diese sich schnell folgenden Schüsse eilte die Dienerschaft herbei, welche die drei Leichname fast aufeinanderliegend u. im Blute schwimmend fand.

(Eisenbahnfahrt durchs Feuer.) Jüngster Tage, schreibt das Journal de l'Aisne, fuhr gegen 6 Uhr Abends ein Personenzug durch den Wald von Chantilly. Aus dem Kaminrohre der Locomotive flogen einige Funken, die, von einem starken Winde getrieben, auf das trockene Laub und Holz niederfielen. Im Nu sah man zu beiden Seiten der Bahn auf dem Waldboden Feuer entstehen, und rasch züngelten die Flammen inmitten einer dicken Rauchsäule in die Höhe. In diesem Augenblicke kamen Züge vom Norden und aus Paris einhergesaust und fanden sich von der Gluth umgeben. Mit vollem Dampfe wurde gefahren, und es gelang, die erschreckten Passagiere dem Erstickungstode zu entreißen. Bald war in der Stadt Allarm gegeben, und der Stationsvorsteher eilte mit etwa fünfzig Arbeitern schleunigst zu Hilfe. Wasser war nicht zur Hand und hätte auch wenig gefruchtet; mit aller Kraft warf man sich mit Stöcken, Stangen und Aexten, mit denen man das brennende Buschwerk bearbeitete, auf das Feuer und bewältigte es.

(Die Eheschließung mit Schwestern verstorbener Gattinnen.) Das Unterhausmitglied für den Londoner Wahldistrikt Marylebone, Herr T. Chambers, beabsichtigt mit Nächstem im Hause der Gemeinen die Frage über die Eheschließung mit Schwestern verstorbener Gattinnen wiederholt aufs Tapet zu bringen. Die beste Art und Weise, wie diese schon so oft angeregte Frage zu lösen sei, findet sich in einer Anekdote, die man vom verstorbenen Lord Palmerston erzählt. Der edle Lord, einst nach seiner Meinung über den Gegenstand befragt, erwiderte mit dem ihm eigenen Lächeln: „Wenn ein Ehemann, der so glücklich war, sein Weib zu begraben, so närrisch ist noch einmal freien zu wollen, so laßt ihn in Gottes Namen die Schwester seiner verstorbenen Gattin zur Frau nehmen, denn dann ist er wenigstens nur mit einer Schwiegermutter behaftet."

Memphis. (Tennessee, Nordamerika.) Ein wahrhaft grausenerregender Fall der Volksjustiz ist von Mitgliedern des Ku-Klux-Klans kürzlich hier verübt worden. Ein junger Neger war mit der Tochter seines Arbeitgebers davongelaufen, bald darauf aber eingefangen und ins Gefängniß gesteckt worden. Eine Bande, bestehend aus Mitgliedern jener furchtbaren Gesellschaft, erbrach das Gefängniß, wie früher in ähnlichen Fällen geschehen, führte den Neger in den Wald und hing ihu an einem Tau, nur wenige Zoll hoch vom Boden, auf. Sodann gossen die Scheusale Terpentin über den Gehängten und zündeten ersteren an. Das Seil, mit dem er gehängt war, brannte durch, und der halb geröstete Neger suchte zu fliehen, wurde aber, nachdem er wenige Schritte entfernt war, niedergeschossen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Tuchmachermeisters Carl Tretner zu Luckenwalde, Kreisger. Jüterbog, Verw. Agent Wilh. Gödel zu Luckenwalde, T. 13. März c.; des Kaufm. Johann Gottlieb Erdmann Teicke, Firma J. G. E Teicke zu Königsberg i. Pr., Verw. Kaufm. Julius Blühmer, T. 12. März; des Kaufm. J. Felsenthal jun. zu Iserlohn, T. 9. März, Verw. Rechtsanwalt Ballot; des Kaufm. Gustav Rhoden in Solingen (Handelsger. Elberfeld), Agent Notariats-Kandidat Sturm zu Solingen; des Tischlermstrs. Johann Andreas Fenski zu Thorn, Verw. Justizrath Pancke das., T. 23. März.

[Augsburger 7 Fl.-Loose.] Verloosung vom 1. März 1869. Am 1. Februar 1868 gezogene Serien. 104 268 591 844 1278 1411 1619 1697 1729 1935.

Hauptgewinne: Serie 1935 Nr. 61 10,000 Fl., Serie 844 Nr. 70 1000 Fl., Serie 844 Nr. 6 100 Fl., Serie 1729 Nr. 53 100 Fl.

[Stadt Madrider-Loose] Verloosung vom 15. Februar 1869. Nr. 233,045 a 100,000 Frcs. Nr. 314,224 260,407 a 2000 Frcs. Nr. 111,411 33,770 83,225 354,366 a 1000 Frcs. Nr. 322,637 62,809 33,656 170,282 348,149 370,802 110,655 49,803 54,497 371,184 a 300 Frcs. Nr. 50,195 396,963 228,912 39,311 191,993 103,826 41,779 191,930 42,918 405,644 130,177 71,299 297,618 292,251 250,568 139,311 322,699 245,610 418,299 256,577 366,773 92,207 157,438 a 200 Frcs.

(Lotterie.) Die Ziehung der 3. Classe nimmt den 9. März c. ihren Anfang.

3010. Der Berliner Börsen-Zeitung entlehnen wir nachstehende Notizen über den Geschäftsbetrieb der **Deutschen Grund-**

Credit-Bank zu Gotha, welche für die Leser dieses Blattes, denen unsere früheren Hinweisungen auf dies Institut nicht entgangen sind, von Interesse sein dürften.

Vom Juni — seit welcher Zeit bekanntlich die Bank in Thätigkeit ist — bis Ende Dezember pr. wurden 263 Darlehne mit einem Kapitalbetrage von 3,897,730 rtl. angemeldet, und zwar auf rein städtische Grundstücke 131 mit 1,093,730 rtl., auf gemischte Grundstücke, d. h. städtische mit Ländereien 21 mit 139,100 rtl., auf rein ländliche Grundstücke 111 mit 2,664,900 rtl. Von diesen Beleihungsanträgen wurden bis 31. Dezember 1., abgelehnt 40, wegen unzulänglicher Sicherheit mit 341,400 rtl. Capital, 2., von den Dahrlehnssuchern zurückgezogen zum Theil mit auf Anrathen der Bankdirection 58 mit 668,700 rtl. Capital, 3., definitiv bewilligt, und zwar: auf städtische Grundstücke 26 Darlehne in Höhe von 110,100 rtl., auf gemischte Grundstücke 2 Darlehne mit 12,000 rtl., auf rein ländliche Grundstücke 18 Darlehne mit 447,800 rtl., zusammen 46 Darlehne mit 569,900 rtl. und es blieben somit am 31. Dezember noch in der Verhandlung: 119 Anträge mit 2,317,430 rtl.

Neu zugetreten sind inzwischen vom 1. Januar bis 15. Februar 66 Anträge mit 992,120 rtl. Capital. Hinsichtlich der Taxen ist bei sämmtlichen Ausleihungen der Grundsatz festgehalten worden, daß die Ermittelung des Werthes der zum Pfande gebotenen Grundstücke von eigenen Sachverständigen der Gesellschaft auch in den Fällen durch neue Tax-Aufnahmen erfolgen mußte, wo andere Taxen aus neuerer und älterer Zeit beigebracht wurden. Nur in einzelnen wenigen Fällen wurde auf Grund bereits vorhandener Taxen, insbesondere, wenn der Werth des Pfandobjects die Höhe des nachgesuchten Darlehns weit überragte, eine bloße Lokal-Recherche für ausweisend erachtet.

Im Durchschnitt wurde der ermittelte Taxwerth beliehen: bei städtischen Grundstücken mit 45½ %, bei gemischten mit 32 % und bei rein ländlichen mit 56 %. Nach der Höhe stellen sich die bewilligten Darlehne: unter 1000 rtl. = 1, 1000—2000 rtl. = 9, 2000—5000 rtl. = 9, 5000—10,000 rtl. = 10, 10.000—20,000 rtl. = 3, 20,000—30,000 rtl. = 5, 30,000—40,000 rtl. = 5, 40,000—50,000 rtl. = 3, über 50,000 rtl. = 1.

Endlich gesiegt.

Erzählung von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

„Ich habe Sie beleidigt, gnädiges Fräulein," sprach er. „Es war eine Unbesonnenheit von mir, die ich tief bereue. Darf ich hoffen, daß Sie mir vergeben werden?"

„Herr Assessor," erwiederte Olga ruhig, „würde es nicht auch Sie verletzen, wenn ich Ihren Handlungen Gründe unterlegen wollte, die Ihnen fremd sind?"

„Nein!" rief Strunck halb flüsternd. „Sie können mich nie verletzen!"

Olga kannte solche Worte. Sie sollten schmeicheln, machten indeß nicht den geringsten Eindruck auf sie.

„Sie stehen mit sich selbst in Widerspruch," — warf sie ein. „Sie waren erbittert, daß ich Ihr Bouquet nicht trug."

„Nicht erbittert," berichtete der Assessor, „sondern nur schmerzlich berührt. Und finden Sie das so unnatürlich?"

„Gewiß," sagte Olga offen, „Ich würde Ihr Bouquet heute Abend getragen haben, wenn ich es früher, zuerst erhalten hätte. Ich bin nur der einfachen Forderung der Artigkeit gefolgt, allein Ihre Worte heute Abend, Herr Assessor, haben den Entschluß in mir hervorgerufen, in einem ähnlichen Falle kein Bouquet wieder anzunehmen — von Niemand, um mich nicht falschen und willkürlichen Deutungen auszusetzen."

„Sie gehen zu weit, gnädiges Fräulein," — erwiederte Strunck lächelnd. In ihm kochte und stürmte es. Es war ihm lieb, daß ihn die Reihe des Tanzes traf, weil er kaum im Stande war, sich länger zu beherrschen.

So ernst, so entschieden hatte Olga nie zu ihm gesprochen. Er schrieb die Ursache nicht sich selbst, sondern Sterns Einfluß zu und immer höher stieg sein Groll gegen denselben. Er führte Olga, als der Tanz zu Ende war, auf ihren Platz zurück und begab sich in eins der Nebenzimmer. In Wein wollte er seinen Unmuth niedertrinken und Glas auf Glas leerte er hastig.

Er lachte laut über die Versicherungen seines Vaters. Mehre Male hatte er sie ihm wiederholt und ihm auf sein Drängen und Fragen stets geantwortet, er möge nur die Zeit abwarten. Sein Vater schien zu träumen! Konnte er über das Herz des Mädchens verfügen; konnte er Olga's Liebe leiten!

Er wollte seinem Vater Alles mittheilen, allein dieser saß mit dem Kommissär beim Spiel und war in dasselbe vertieft.

Als er zur Tafel ging, tanzte es bereits vor seinen Augen, so viel hatte er getrunken. Zu seiner Freude führte Stern Olga nicht zur Tafel. Er saß am Ende der Tafel in seiner Nähe. Aber aus Sterns übermüthiger, lustiger Laune las er nur zu deutlich, daß Olga gegen ihn freundlicher gewesen, daß die Hoffnung auf ihren Besitz in seinem Herzen noch mehr angefacht war.

Der Sekt schäumte und floß. Die Gesellschaft wurde immer heiterer; am meisten trug Stern dazu bei, sie anzuregen. Er hatte wiederholt mit Olga getanzt und auch den Kotillon nach Tisch hatte sie ihm zugesagt. Aus ihren Augen hatte er gelesen, daß er ihrem Herzen nicht gleichgiltig war, und noch an diesem Abende hoffte er das Ziel all' seiner Wünsche zu erreichen. Noch hatte er ihr kein Wort von seiner Liebe gesagt, allein sie mußte längst errathen haben, was in seinem Herzen vorging, sie mußte mit sich selbst einig sein, weshalb sollte er länger zögern. An jeden Menschen tritt das Glück wiederholt im Leben heran, es kommt nur darauf an, daß der Mensch den rechten Augenblick, in dem die wandelbare Göttin ihm leuchtet, nicht verfehlt, sondern ihn festhält mit beiden Händen. Er wollte diesen Augenblick festhalten, fest für sein ganzes Leben.

Das hatte seine lustige Stimmung so sehr gehoben, sein Herz mit so freudigem Muthe erfüllt. Er vergaß seinen Groll gegen den Assessor, der ihm mit finsterem Blicke gegenüber saß — er hatte an diesem Abende keinen Feind, er war in der Stimmung, in der er laut Schiller's Worte hätte ausrufen mögen:

„Seid umschlungen Millionen,
Diesen Kuß der ganzen Welt!"

„Herr Assessor!" — rief er, sein mit Sekt gefülltes Glas erhebend. — „Kommen Sie, lassen Sie auch uns anstoßen und trinken: Jeder auf sein Glück!"

Es lag in seinen Worten nicht der leiseste Anklang an Spott oder Hohn, nur die eigene glückliche Stimmung sprach aus ihm.

Um Strunck's Mund zuckte ein spöttisches Lächeln. Er rührte sein Glas nicht an. Noch war er mit sich selbst uneinig, wie er auf die Worte seines Feindes, die er für Hohn hielt, antworten sollte.

„Ich werde für mein Glück allein Sorge tragen" — erwiderte er — „und das Ihrige interessirt mich in der That zu wenig. Ich trinke auch nicht mit einem Jeden!"

Ueber Stern's Gesicht flog ein Schatten des Unmuthes, das Blut stieg ihm in die Wangen; er faßte sich indeß sofort wieder.

„Gut, Herr Assessor!" — rief er wieder lachend. „Ich werde mir morgen eine nähere Erklärung Ihrer Worte ausbitten. Heute soll mich Niemand in meiner Stimmung stören — Sie am wenigsten!"

Er wandte sich seinen Freunden zu, die über Strunck's Benehmen entrüstet waren. Er stieß mit ihnen an.

„Laßt — laßt!" rief er. „Dem Glücklichen gehört die Stunde und ich fühle mich heute glücklich! Stoßt an!"

Er ließ frischen Sekt bringen.

Der Assessor erhob sich, die Tafel war ohnehin bald beendet. So viel er sich auch zu beherrschen versuchte, Stern's heitere Stimmung vermochte er nicht länger anzusehen. — Ohnehin fuhren ihm dessen Worte, daß er eine Erklärnng seiner Entgegnung von ihm fordern werde, durch den Kopf. Er kannte Stern's unerschrockenen Sinn und er selbst gehörte nicht zu den Muthigsten. Er ärgerte sich über seine Heftigkeit, weil für ihn selbst vielleicht die unangenehmsten Folgen daraus entstehen konnten. Seine eigene Ehre stand auf dem Spiel, wenn er Stern eine Erklärung oder Genugthuung verweigern wollte. Beides mußte er verhüten,

Er zog, als die Tafel beendet war, seinen Vater bei Seite und theilte ihm Alles mit. Vielleicht konnte hierdurch Stern's Geschick, welches sein Vater erwähnt hatte, beschleunigt werden.

Dem Polizei-Inspector war dieser Vorfall äußerst unangenehm. Ein Streit mit Stern konnte für seinen Sohn bei Olga nur ungünstig einwirken.

„Du hast eine Thorheit begangen," erwiederte er. „Wärst Du klug gewesen, so hättest Du mit ihm angestoßen und durch keine Miene verrathen, daß Du sein Feind bist. Es ist eine Thorheit von Dir!"

„Ich habe es Dir nicht mitgetheilt, um Vorwürfe von Dir zu hören!" erwiederte der Assessor um so gereizter, je mehr er fühlte, daß sein Vater Recht hatte.

„Und weshalb theilst Du es mir mit! Du mußt einsehen, wie sehr es Dir in Olga's Augen schaden würde, wenn ich gegen Stern einschreite, für den Fall, daß er Genugthuung von Dir verlangen sollte. Sie wird glauben, daß der Konflikt absichtlich von Dir herbeigeführt sei.

„So mag sie es glauben!" erwiederte der Assessor und wandte sich von seinem Vater ab, um den Saal zu verlassen. In seiner vom Weine aufgeregten Stimmung war er entschlossen, es zum Aeußersten kommen zu lassen. Jede ruhige Ueberlegung hatte ihn verlassen, der Haß gegen Stern die Gedanken an sein eigenes Interesse in den Hintergrund gedrängt.

Ruhiger faßte der Polizei-Inspector die Angelegenheit auf. Er sann nach, wie er diesen unangenehmen Zwischenfall ausgleichen könne. Je mehr Aussicht er hatte, daß Stern durch Röder unschädlich gemacht werde, um so weniger wollte er selbst in dessen Geschick eingreifen, um bei Olga jeden Schein des Hasses zu vermeiden.

Röder trat zu ihm, legte die Hand in seinen Arm und zog ihn in ein Nebenzimmer.

„Was haben Sie, bester Freund? fragte er, da ihm der Unmuth in dessen Mienen nicht entgangen war.

Der Polizei-Inspector mochte ihm die Wahrheit noch nicht mittheilen, er war mit sich selbst noch nicht einig.

Fortsetzung folgt.

Nebst drei Beilagen.

(Eingesandt.)

Schreiberhau. Wir besuchten während des Hierseins des Herrn Kreiser seinen Kunst-Salon, und fanden, daß seine Vorstellungen, die er uns in panoramischen Ansichten vor Augen führte, wirklich nicht von geringem Interesse waren, da man dergl. Sachen zwar schon oft gesehen, doch in diesem Genre, was Ausführung, Gruppirung und Lebendigkeit betrifft, noch nicht. Auch die Vorstellungen im Wiener Policionell-Theater waren wirklich amüsant und spaßhaft. Da sich nun Herr Kreiser in Arnsdorf befindet, so machen wir das dortige Publikum darauf aufmerksam, und können nur den Salon bestens empfehlen.

Einige Besucher. K. O. R.

Wir werden fast täglich mit Ersuchen um Vermittelung von Darlehen angegangen. Wir geben aber nur über die Verleiher von Geldern Auskunft, welche im „Boten" annoncirt sind; dieselbe erfolgt gratis und müssen bitten, uns mit jedem derartigen Ansuchen oder gar mit Offerirung von Prozenten zu verschonen. Derartige Briefe werden ohne Erwiederung bei Seite gelegt.

Die Expedition des Boten a. d. Riesengebirge.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

3083. Unsere am 28. Februar stattgehabte Verlobung zeigen wir allen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung ergebenst an.

Anna Baum,
Adolph Sauer.

Löwenberg, den 2. März 1869.

3101. **Entbindungs-Anzeige.**

Heut wurde meine liebe Frau, **Laura** geb. **Gruner**, von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.

Hirschberg, den 5. März 1869.

Zwick, Lehrer und Organist.

3114. Am 2. März c. wurde meine geliebte Frau **Ernestine** geb. **Opitz** von einem gesunden Söhnchen glücklich entbunden.

Spiller K/A., den 3. März 1869.

Herrmann Hoffmann, Bauergutsbesitzer.

3064. **Entbindungs-Anzeige.**

Heut Nachmittag um 1 Uhr wurde meine liebe Frau **Bertha**, geb. **Schwittlinsky**, glücklich von einem gesunden Mädchen entbunden. Dies zeigt Freunden und Bekannten an

B. Strangfeld, Kunst- und Handelsgärtner.

Egelsdorf bei Friedeberg a/Q., den 4. März 1869.

Todes-Anzeige.

Am 27. Februar starb unser einziger Sohn und Bruder, der Grenadier der 2ten Compagnie des Königsregiments No. 7

Friedrich Scholz,

im Alter von 23 Jahren, nach kurzen, aber schweren Leiden, im Garnison-Lazareth zu Liegnitz an den Folgen des Unterleibs-Typhus.

Diese Anzeige seinen Freunden und Bekannten.

Ehrenfried Scholz,
Christiane Scholz, } als Eltern.
Ernestine Scholz, als Schwester.

3040.

3021. Am 1. März, früh 5 Uhr, entschlief sanft nach fünfjährigem Lungenleiden und erfolgtem zweimaligen Blutsturz, unser unvergeßlicher Gatte, Vater und Schwiegersohn, der Gastwirth

Adolph Hielscher

in Wehrau bei Klitschdorf, in dem Alter von 40 Jahren 6 Monaten. Wer den Verewigten gekannt, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.

Dies zeigt entfernten Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hiermit ergebenst an

die trauernde Wittwe **Marie Hielscher** geb. **Poschke**
und ihre 3 unmündigen Kinder.

3111. **Todes-Anzeige.**

Mit den heiligen Sterbesakramenten versehen, starb heut früh ½3 Uhr sanft der katholische Lehrer Herr **Franz Arndt** im Alter von 66 Jahren, an den Folgen des Schlages.

Er war ein frommer Mann, eifriger Lehrer und dem Unterzeichneten ein treuer Freund. R. i. p.

Diesen Nachruf weiht ihm

sein Revisor, Pfarrer **Braun**.

Lomnitz, den 5. März 1869.

3027. **Todes-Anzeige.**

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsern innig geliebten Gatten und Vater, den Freibauergutsbesitzer

Johann Gottfried Borrmann

in hiesiger N.-Gemeinde am 25. v. M., Nachmittags um 3 Uhr, nach längerem Kranheitsleiden im Alter von 64 Jahren 2 Monaten und 16 Tagen heimzurufen.

Diese traurige Nachricht widmen wir mit tiefverwundetem Herzen allen entfernten Freunden und Bekannten.

Probsthayn, am 1. März 1869.

Anna Elisabeth Borrmann geb. **Wiener**, als trauernde Wittwe.
Ernestine Borrmann, als trauernde Tochter.

3038. **Denkmal der Liebe**

am Grabe unsers geliebten einzigen Söhnchens

Julius Herrmann.

Er starb am 17. Februar 1869 an Gehirnentzündung, alt 2 Jahre 10 Monate und 21 Tage.

Freudig hießen wir willkommen,
Theures Kind! Dich in der Welt,
Ach, schon bist Du uns entnommen
In des Himmels Sternenzelt.
Tiefer Wehmuth Schmerzgefühle
Drücken uns're Herzen schwer!
Dich umschließt des Grabes Kühle;
Den wir liebten, ist nicht mehr.

Schweb' als Engel uns hernieder,
Bringe Trost ins wunde Herz,
Bis wir sehen einst Dich wieder,
Frei von allem Erdenschmerz.

Seiffershau, den 21. Februar 1869.

Die trauernden Eltern:
Traugott Leberecht Reimann, Bäckermeister und Hausbesitzer.
Karoline Reimann, geb. Exner.

Dem liebevollen Andenken
zweier Frühvollendeten,

unserer theuren, guten Schwester, der Frau Müllermeister
Louise
Enderwitz
geb. **Schmidt,**
geb. den 11. Februar 1835,
gestorben den 7. März 1868
zu Goldbach;

und unserer innigstgeliebten Mutter, der Frau Müllermeister
Marie Elisabeth
Schmidt
geb. **Baumert,**
geboren den 6. März 1808,
gest. den 28. Septemb. 1868
zu Schoosdorf;

in tiefster Wehmuth gewidmet von den Hinterbliebenen.

Der Tag, der sonst so oft nur Freude uns geboten,
Als warm für uns das treue Mutterherz noch schlug,
Er führt uns heute hin, wo still und sanft die Todten
In Gräbern ruhn, zu den'n man, ach, die Schwester trug!

Entrissen ward sie plötzlich aus dem trauten Kreise,
Wo ihr erblühte hold Zufriedenheit und Glück;
Wo sie gewirkt so treu in unermüd'ter Weise, —
Und dieser Scheidetag, — er kehrt uns heut zurück.

Die beiden Kinder, noch so zart, die sie verlassen,
Sie kennen, ach, den süßen Namen „Mutter" nicht!
Nicht können sie die Größe des Verlustes fassen,
Den sie ertragen, wenn die Mutter ihn'n gebricht.

Wir weinen heut wie damals heiße, bittre Thränen
Um sie, die Schwester, die so früh schon ging zur Ruh,
Wie damals regt im Herzen sich ein tiefes Sehnen,
Und unsre Wehmuth hat seitdem genommen zu.

Denn neues Leid ist seither über uns gekommen,
Wir standen ja nach Monden wiederum am Grab:
Es ward die theure Mutter von uns fortgenommen, —
Gebroch'nen Herzens sank zur Tochter sie hinab.

Nicht konnte sie den schweren Schicksalsschlag ertragen,
Sie war zu tief gebeugt in ihrem Herz und Sinn!
Wie oft wohl hörten traurig wir sie seufzend klagen,
Daß nun all' Freud' auf Erden wäre für sie hin!

Gestillet ist ihr Schmerz, erfüllt ihr heißes Sehnen,
Sie theilt mit Seligen die Wonnen jener Welt!
Doch unser Leid währt fort, es fließen noch die Thränen,
So oft sich Beider Bild vor unsre Seele stellt! —

Nur Eins ist's, was als Trost hienieden uns geblieben,
Es ist die Hoffnung auf ein einst'ges Wiederseh'n.
Das Jenseit ja vereinigt uns mit unsern Lieben,
Wenn wir wie sie den dunklen Weg des Todes geh'n.



3006. **Wehmüthige Erinnerung**
bei der Wiederkehr des Todestages
unserer herzlichgeliebten Gattin, Tochter, Schwiegertochter und Schwägerin, der Frau Gutsbesitzer
Johanne Ernestine Röhricht,
geb. **Baier,**
zu Ober-Großhartmannsdorf.
Geboren den 9. Dezember 1837.
Gestorben den 13. März 1868.

Schon ging, seit Dich zum Abschied küßte
Auf blasse Wang' der Liebe Mund,
Die Sonne eines Jahrs zu Rüste,
Und noch sind unsre Herzen wund.

Wie oft auf der Erinn'rung Flügel
Sind wir genaht Dir still und traut,
Wie oft hat Deinen Todtenhügel
Die Wehmuthsthräne überthaut.

Wen wahre Liebe so verbunden,
Wie sie um uns die Bande schlang,
Für den kommt mit den Trennungsstunden
Der Erdenfreuden Niedergang.

Und uns auch sind sie niedergangen,
Seit — **Ernestine** — Du uns todt,
Und auf den jugendlichen Wangen
Erlöschen that das zarte Roth.

Ob wir mit Schmerz und Händeringen
Auch beteten und pflegten Dein,
Es sollt' der Liebe nicht gelingen,
Dir Dein Retter ja zu sein.

Da brachte Dir mit Schmerzbetrüben
Der Todesengel seinen Gruß,
Und zitternd botst Du Deiuen Lieben
Die matte Hand zum Abschiedskuß.

So sank der Erde Glück darnieder,
Das Kleinod unser Herze brach,
Und bei dem Klang der Trauerlieder
Sah naß das Aug' dem Sarge nach.

So ruh' beweint denn bei den Todten,
Auf Deinem Grab' der Blumen Zier,
Bis einst an der Vollendung Pforten
Wir jubelnd Dir entgegenziehn.

Gewidmet von der tieftrauernden, einzigen Schwägerin
Ober-Großhartmannsdorf. **E. Röhricht.**

3076.

Kranz der Erinnerung
auf das Grab des am 7. März 1868 in Poischwitz verstorbenen Lehrers,

Herrn Hermann Tirschler.

Sagt, wo ist mein Kind nun hin,
Das mein Herz erquickte,
Das mit seinem treuen Sinn
Mich ohn' Maßen reich beglückte?
Mutter! alles Leben flieht!
Sieh, Dein Kind, es ist verblüht!

Sagt, wo ist der Beuder hin,
Der so treu es meinte,
Dem das Lieben galt Gewinn,
Der mit uns sich freute, weinte?
Bruder, Schwestern! Glück — es flieht!
Euer Bruder ist verblüht!

Sagt, wo ist der Freund nun hin,
Der so brav, so bieder,
Der mit wahrheitsstarkem Sinn
Jede Lüge kämpfte nieder?
Freunde! alles Ird'sche flieht!
Auch der Freund ist uns verblüht!

Sagt, wo weist der Glaube hin,
Hier im armen Leben?
Hoffnuug! Himmelskönigin!
Wer Dich hat, wer wollte beben!
Wisset, aller Schmerz entflieht,
Wo auf Gräbern Hoffnung blüht!

Die Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 7. bis 13. März 1869).

Am Sonntage Lätare: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Hr. Superint. Werkenthin.

Dienstag nach Lätare.

Fastenpredigt: **Herr Subdiakonus Finster.**

Sonntag Lätare, Nachmittags 3 Uhr: Prüfung der Confirmanden des Gymnasiums: Herr Super. Werkenthin.

Mittwoch den 10. März c., früh 10 Uhr, Confirmationsfeier derselben: Herr Superint. Werkenthin.

Getraut.

Hirschberg. D. 28. Febr. Wwr. Ernst Geier, Tagearb. in Kunnersdorf, mit Henr. Opitz das. — Joh. Carl Bradler, Inw. in Kunnersdorf, mit Agnes Grän aus Georgendorf. — D. 2. März. Hr. Wilh. Wegerdt, Ober-Telegraphist aus Dresden, mit Jgfrau. Alwine Schwanitz hier.

Landeshut. D. 1. März. Carl Pohl, Inw. zu N.-Zieder, mit Frau Anna Baumert das.

Goldberg. D. 22. Febr. Tischlerges. Rud. Häusler, mit Bertha Bachmann.

Geboren.

Hirschberg. D. 25. Jan. Frau Kaufmann Heine e. S., Carl Gust. — Frau Hausbes. Pohl e. T., Anna Louise Selma. — D. 5. Febr. Frau Weichensteller Vetter e. T., Emma Clara. — D. 6. Frau Fabrikarb. Freimuth e. T., Anna Ida Emma Paul. — D. 7. Frau Steindruckereibes. Böttger e. T., Susette Minna. — D. 9. Frau Maurer- u. Zimmermstr. Timm e. T., Anna Clara Wilh. — D. 10. Frau Bauaufseher Hoffmann e. S., Friedr. August Wilh. — Frau Brauer u. Handelsmann Möschter e. T., Anna Ida Bertha. — D. 12. Frau Hausbes. Fuckner e. T., Amalie Hulda. — D. 13. Frau Schuhm. Giehler e. S., Paul Carl Emil. — D. 22. Frau Bäckermstr. Seelisly e. S., Alfred Paul Herm.

Grunau. D. 4. Febr. Fr. Inw. Scholz e. S., Ernst Rob.

Kunnersdorf. D. 31. Jan. Frau Hausbes. u. Schmiedemstr. Krebs e. S., Paul Wilh. Theodor. — D. 2. Febr. Frau Inw. Dehricht e. T., Louise Bertha.

Schwarzbach. D. 13. Febr. Frau Inw. Schäl e. S., Ernst Friedr. Heinr. — D. 19. Frau Gärtner Brauner e. S., Ernst Friedr. Wilh.

Gotschdorf. D. 15. Febr. Frau Inwohner Järisch e. T., Auguste Bertha.

Warmbrunn. D. 6. Febr. Frau Hausbes. u. Partikulier Klitscher e. S., Joh. Paul Richard.

Landeshut. D. 18. Febr. Frau Bäckermstr. Keil hier e. T. — D. 23. Frau Tagearb. Bürgel zu Schreibendorf e. S. — D. 25. Fran Schmiedemstr. Wiesner zu Hartmannsdorf e. S. — D. 26. Frau des herrschaftl. Kutscher Asser ebendas. e. S. — Frau Schuhm. Penz hier e. T. — D. 1. März. Frau Inw. Schrake zu N.-Zieder e. S.

Goldberg. D. 3. Febr. Frau Bauergutsbes. Jüttner aus Wolfsdorf e. T., Clara Ida Hulda. — D. 9. Frau Gastwirth Hübner aus Oberau e. S., Oskar Herrm. Leberecht. — D. 12. Frau Hausbes. Menzel e. S., Joh. Carl Aug. — Frau Dreschgärtner Ripprich e. T., Paul. Aug. Henr.

Gestorben.

Hirschberg. D. 24. Febr. Ernest. Paul. geb. Lerche, Ehefrau des Inw. Hrn. Reiner, 24 J. 2 M. — D. 27. Herr Heinr. Eduard Erdmann Kahl, Kaufmann, vorm. Rathsherr und Kirchenvorsteher, 47 J. 9 M. — D. 2. März. Wilhelm Starnitzi, Schmiedeges. aus Polnisch-Hammer, 26 J. — D. 4. Max Jos. Alfred, S. des Hrn. Dr. med. Zinnecker, 4 W. 4 T.

Kunnersdorf. D. 26. Febr. Carl Ernst Opitz, Maurer, 43 J. 2 M.

Straupitz. D. 24. Febr. Ernest. Aug., T. des Hausbes. Rülke, 2 M. 26 T.

Schildau. D. 17. Febr. Verw. Maria Elisabeth Püschel, geb. Ruffert, 71 J. 3 M.

Warmbrunn. D. 20. Febr. Frau Schuhmacherwittwe Friederike Joseph, geb. Zorn, 56 J.

Herischdorf. D. 25. Febr. Verw. Frau Hausbesitzer und Ziergärtner Beate Eckert, geb. Reichstein, 58 J. 4 M.

Boberullersdorf. D. 26. Febr. Henr., T. des Freigärtner u. Fischereipächter Opitz, 38 W.

Literarisches.

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Deutschlands berühmte Männer in Wort und Bild, vollständige Beschreibung mit über 300 Abbildungen, großes nationales Prachtwerk, gr. Oktav, sehr elegant nur 1 Thlr.!!! **Deutschland,** sein Volk und seine Sitten, seine Sprache und seine Trachten. 575 Seiten gr. Octav. Prachtwerk mit 16 saubern Costümbildern in Blattgröße, nur 1 Thlr.!!! **China,** Land, Volk und Reisen, Prachtkupferwerk, Quarto, mit 35 feinen Stahlstichen, statt 6 Thlr. nur 50 Sgr. **Saden,** Geschichte Friedrichs des Großen, mit 23 prachtvollen Stahlstichen 20 Sgr. **Hamburger Novellen,** pikant, interessant, 3 Bände, Oktav 20 Sgr. Dr. **Heinrich,** geheime Hülfe für alle Geschlechtskranke, 1 Thlr. 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, vollständige Original-Ausgabe in 12 Bänden, 2) **Goethe's** Werke, 6 Bände, 3) **Menzel,** classischer Hausschatz aller Nationen, 722 Seiten gr. Oktav, Prachtwerk, sauber geb. Alle drei Werke zusammen nur 3 Thlr. **Heger,** große ausführliche Weltgeschichte, gr. Oktav, 650 Seiten, Prachtband, 1 Thlr. **Mexiko** und die Mexikaner. Reisen und Schilderungen aus Mexiko. Mit 16 Prachtstahlstichen, gr. Oktav, sehr elegant, 35 Sgr. **Schönheits-Album** mit 24 Photographieen in reizendster Stellung, sehr elegant, 2 Thlr. **Frauenschönheiten,** Beautés des femmes, mit 24 brillanten Photographieen von Frauengruppen in reizendsten Positionen, elegant gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr. **Klose,** Hexen- und Geistergeschichten und geheimnißvolle Erzählungen, 2 Bände mit Illustrationen 24 Sgr. **Zschokke's** humoristische Novellen, 3 Bände 42 Sgr. **Das echte Buch der Welt,** gr. Prachtwerk mit 48 sauber color. Stahlstichen und 100 Illustrationen, Quart, elegant gebunden, nur 50 Sgr. **Bibliothek historischer Romane** der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke große Bände, Oktav, Ladenpreis 18 Thlr., nur 45 Sgr. **Der Feierabend,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 3 Bände mit 20 prachtvollen Stahlstichen, 18 Silbergroschen. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen, 118 Bände 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, illustrirte neueste Ausgabe in 12 Bänden mit Stahlstichen, in reich vergoldeten Prachtbänden. 2) **Schiller-Album,** neues elegantes, 2 Bände gr. Oktav. Ladenpreis 5 Thlr. Beide Werke zusammen 3 Thlr. **Alexander Duma's** Romane, hübsche deutsche Kabinets-Ausgabe, 125 Bände, 4 Thlr. **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen 2c. 2 Bände. Quart mit vielen 100 Illustrationen, sehr elegant, 48 Sgr. 1) **Lessing's** Werke, elegante schöne Oktav-Ausgabe, 2) **Körner's** sämmtliche Werke, Prachtband, 3) **Jarolasch,** Enthüllungen aus Rußland, 3 Bände, gr. Oktav, Ladenpreis 4½ Thlr. Alle 3 Werke zusammen 2 Thlr. **Bibliothek deutscher Original-Romane.** 10 dicke Bände, gr. Oktav. Ladenpreis 15 Thlr., nur 35 Sgr. **Malerische Naturgeschichte der 3 Reiche.** 750 S. Text mit 330 prachtvollen colorirten Kupfern. Prachtband, 50 Sgr. **Murillo-Album,** Prachtwerk mit 24 brillanten Photographieen nach den klassischen Meisterwerken Murillos, eleg. gebunden mit Goldschnitt 2½ Thlr. **Boz,** ausgewählte Romane, 60 Bände, 2 Thlr. Das malerische **Rheinland,** 400 Seiten stark, mit 100 feinen Abbildungen, 1 Thlr. 1) **Cooper** und **Capt. Marryat,** ausgewählte Romane, 21 Bände. 2) **Heinrich Laube's** Novellen. 10 Bände gr. Oktav. Alle 3 Werke zusammen 56 Sgr. Memoiren der Berliner Demi Monde. 4 Bände 1 Thlr. Polizeigeheimnisse und der Jesuit. Höchst interessanter Roman aus der Neuzeit. 5 Bände gr. Oktav, sehr elegant 36 Sgr. **Ida Jones** Memoiren, 4 Bände 1 Thlr. **Dichterwald** für deutsche Frauen, elegant gebunden, 15 Sgr. Neueste **Gedichtsammlung** der vorzüglichsten Dichter, als Chamisso, Rückert, Geibel, Uhland, Freiligrath 2c. Prachtband mit Goldschnitt 24 Sgr. **Mythologie, illustrirte,** aller Völker, 10 Bände, mit mehreren 100 Abbildungen 35 Sgr. Neue Frauenschule, 3 Bände, 4 Thlr. **Das Noviziat,** 3 Bände, 4 Thlr. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Kabinets-Ausgabe, 125 Bde. nur 4 Thlr.

Musikalien.

Opern-Album, brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1½ Thlr. — 30 der neuesten beliebtesten Tänze, einzeln 2½ Sgr., zusammen nur 1 Thlr. Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert. Norma. Stradella. Regimentstochter. Hugenotten. Troubadour. Traviata. Freischütz. Blaubart. Gerolstein. Faust. Martha. Alle 12 zusammen nur 3 Thlr. — 12 der beliebtesten **Salon-Compositionen** für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richard 2c. Ladenpreis 4 Thlr., nur 1 Thlr. **Jugend-Album,** 30 beliebte Kompositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet. 1 Thlr. **Festgabe auf 1869.** Brillantes Festgeschenk für Jedermann, 1 Thlr. **Tanz-Album auf 1869.** 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag, 1 Thlr. **12 leichte Tänze** für Violine, zusammen 1 Thlr. **Mozart's** sämmtliche Sonaten für Piano 1 Thlr. **Beethoven's** sämmtl. Sonaten für Piano 1½ Thlr. **Volkslieder-Album,** 100 der beliebtesten Volkslieder enthaltend, 190 Seiten stark, 20 Sgr. **Schubert:** Müllerlieder (24), Schwanengesang (14), Winterreise (24), Erlkönig u. s. w. (22), alle 84 Lieder zusammen nur 1 Thlr. **Chopin's** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 Polonaisen nur 1½ Thlr.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Porto's bei Bestellungen von 5 und 10 Thlrn. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach, Klassiker und illustr. Werke gratis.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich nur direkt an:

Siegmund Simon
in Hamburg,
Große Bleichen 31. Bücher-Exporteur.

Schlaflosigkeit und Schlafsucht verwandelt in erquickenden Schlaf ohne Träume von Dr. Vogel.

I. Wesen und Erscheinung des Schlafs. — II. Der Träume — III. Schlafsucht. — IV. Die Schlaflosigkeit und ihre Beseitigung, brosch. 7½ sgr.

Vorräthig in **A. Taube's** Buchhandlung, Hirschberg, lichte Burgstraße 191. 3107.

Kunst-Anzeige. — Arnsdorf.

3049. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich morgen, Sonntag, eine ganz neue zweite interessante Ausstellung veranstalten werde, enthaltend sämmtliche Schlachten von 1866 und auch neue Vorstellungen im Wiener Kasper-Theater. Der Schauplatz ist im Saale beim Brauer Herrn Berndt. Alles Uebrige ist bekannt. **F. Kreiser.**

Pferde-Markt zu Frankfurt a. M.

am 12., 13. und 14. April 1869.

Die vollständig für 400 Pferde hergerichteten, mit schönsten Musterplätzen umgebenen neuen prachtvollen Stallungen sind zur Aufstellung der feineren Pferde bestimmt.

Prämiirung am 12. April nebst Vertheilung von Ehren-Preisen an die Besitzer der besten zu Markt gebrachten Pferde.

Verloosung am 14. April öffentlich vor Notar und Zeugen von 62 **der schönsten Reit- und Wagen-Pferde, 10 vollständige vier-, zwei- und einspännige Equipagen nebst completten Geschirren, sowie sonstigen Reit- und Fahr-Requisiten im Werthe von ca. fl. 70,000,** wenn 40,000 Loose vergriffen sind.

Anfragen und Bestellungen auf **Stallungen** sowie auf **Loose**, Letztere a Thlr. 1 (fl. 1. 45) pr. Stück beliebe man franco an den Secretair des unterzeichneten Vereins, Herrn **C. Kappel**, zu richten, wo auch Uebernehmer einer größeren Anzahl von Loosen die näheren Bedingungen erfahren können.

Den Aufträgen für Loose ist der Betrag franco mit deutlicher Angabe der genauen Adresse beizufügen. Falls die Zusendung franco und recommandirt gewünscht wird, sind die erforderlichen Marken einzusenden.

Auswärtige Theilnehmer, welche ihre Loose durch das Secretariat direct beziehen, werden, falls ihnen ein größerer Gewinn zufällt, davon — soweit thunlich — mittelst Telegramm in Kenntniß gesetzt.

Der Vorsitzende des Landwirthschaftlichen Vereins:

1377. **Dr. Georg Haag.**

Stadt-Theater in Hirschberg.

Dienstag den 9. März 1869.

Abonnement suspendu.

Zum Benefiz für Fräulein Ludowica Lücke.

Der Verschwender.

Komisches Charaktergemälde mit Gesang in drei Aufzügen von Raimund.

Zu dieser Benefiz-Vorstellung ladet ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst ein

Hochachtungsvoll

3113. **Ludowica Lücke.**

Populär-wissenschaftl. Vorträge.

3082. Montag den 8. März, Abends 6 Uhr, Vortrag des Bau-Inspector Gericke: **„Ueber die Einrichtung der Wohnhäuser der alten Griechen und Römer."** Tagesbillets a 10 sgr. sind in der Expedition des Boten zu haben. — Da mit diesem Vortrag der diesjährige Cyclus schließt, werden die Eintrittskarten am Eingange abgenommen werden.

Das Comité.

△ z. d. 3. F. 12. III. 5. A. Tr. △ I.

3054. Montag den 5. April beginnt in der seit 19 Jahren bestehenden concess. Spielschule für Kinder von 3—6 Jahren ein neuer Cursus. Anmeldungen neuer Schüler entgegenzunehmen bin ich täglich bereit. **P. Linck,**

Hirschberg, den 5. März 1869. Schulgasse No. 8.

3005. Auf Grund der §§. 21 und 22 unseres Statuts wird der Rettungshaus-Verein des Löwenberger Kreises hierdurch zur

General-Versammlung

Montag den 15. März c., Nachm. Punkt 2 Uhr,

im hiesigen Confirmanden-Saale ordnungsmäßig und ergebenst eingeladen.

Vorlagen: Verwaltungsbericht, Jahresrechnung, Verschiedenes.

Löwenberg, den 6. März 1869.

Der Vorsitzende des Kreis-Rettungshaus-Vorstandes,

Benner, Königl. Superintendent.

2995. # Schul-Anzeige.

Der Unterricht in der hiesigen öffentlichen höheren Töchter-Schule beginnt **Dienstag den 6. April c.** und bin ich zur Aufnahme neuer Schülerinnen Sonnabend den 3. und Montag den 5. April, Vormittags bis 12 Uhr, in meiner Wohnung. — Schützenstraße Nr. 32 — bereit. Auf Wunsch erbiete ich mich gern, auswärtige Schülerinnen, welche die höhere Töchterschule besuchen wollen, in Pension zu nehmen.

Hirschberg, den 5. März 1869. Der Rector **Waeldner.**

Amtliche und Privat-Anzeigen

3026. **Bekanntmachung.**

Nachstehende Bekanntmachung der königlichen Regierung zu Liegnitz:

Die dem Waisenhause zu Bunzlau durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 24. Februar 1800 bewilligte jährliche Haus-Collecte in der Provinz Schlesien ist bis jetzt um die Pfingstzeit durch die Ortsbehörden erfolgt.

Diese Art der Einziehung hört von diesem Jahre ab auf und tritt an ihre Stelle unmittelbare Sammlung der Anstalt durch besonders dazu legimitirte Boten. Diese sind angewiesen, in jedem Orte vor Beginn ihrer Sammlung sich der Ortsbehörde zu präsentiren und ihre Beglaubigung vorzulegen.

Indem wir dies hierdurch bekannt machen, sprechen wir zugleich unsere zuversichtliche Erwartung aus, daß die Behörden den Sammlern überall fördernd zur Seite stehen werden und bemerken ausdrücklich, daß die Erträge der Sammlung unverkürzt den schlesischen Waisenknaben zu gute kommen.

In Bezug auf die dem Waisenhause zu Bunzlau durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 25. September 1800 bewilligte Kirchen-Collecte hat das Königl. Consistorium unter dem 13. Dezember 1851 bestimmt, daß dieselbe am Neujahrstage eingesammelt werde. An dieser Bestimmung ist nichts geändert.

Liegnitz, 18. Febr. 1869.

Königl. Regierungs-Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Hirschberg, den 3. März 1869.

Der Magistrat.

2071. In der heut stattgehabten Auktion des städtischen Pfand-Leihamtes erzielten nachstehende Pfänder, als:

No. 11,769. 11,921. 11,943. 11,972. 12003. Ueberschüsse; und fordern wir hiermit die betreffenden Pfandgeber auf, den, nach Berichtigung des Darlehns und der davon bis zum Verkauf des Pfandes erwachsenen Zinsen und Kosten, verbleibenden Mehrbetrag, gegen Quittung und Rückgabe des Pfandscheins im städtischen Leihamt in Empfang zu nehmen, widrigen Falls derselbe der städt. Armenkasse überwiesen werden wird.

Hirschberg, den 11. Februar 1869.

Der Magistrat.

2970. **Bekanntmachung.**

Zum 1. April d. J. sind **600 Thaler** gegen 5 % Zinsen auf gute Hypothek auszuleihen. Offerten werden erbeten.

Hirschberg, den 3. März 1869.

Der Magistrat.

2961. **Holz-Auktion.**

Auf dem Cavalierberge sollen wiederum mehrere durch die letzten Stürme gefällte Bäume öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Dazu ist an Ort und Stelle auf

Montag den 8. März c., Vormittags 10 Uhr,

Termin anberaumt, zu dem Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Hirschberg, den 2. März 1869.

Der Magistrat.

2971. **Holz-Auktion.**

Künftigen **Montag den 8. d., früh 9 Uhr,** werden im **Sechsstädter Walde** am Boberröhrsdorfer Fußsteige bei der alten Magd:

52 Kiefern-, Tannen- und Fichten-Klötzer,
19 „ Baustämme,
44 Klftr. Scheite und Klüppel,
47½ Schock Astreißig,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 3. März 1869.

Die Forst-Deputation.

12298. **Nothwendiger Verkauf.**

Das laut Hypothekenbuchs sub No. 797B der Stadt Hirschberg dem Apotheker Gustav Behrend hier gehörige, auf der Hospitalgasse hierselbst belegene **Grundstück,** bestehend aus drei Häusern, einer Scheuer und einem Garten, dessen Gesammtwerth Inhalts der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe auf 20534 rtl. 16 sgr. 8 pf. abgeschätzt ist, soll

am 15. April 1869, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

1., der Commissionair Carl Härtel von hier,
2., der Oekonom Ferdinand Walter von Herischdorf,

oder deren Rechtsnachfolger werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 23. September 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Hirschberg, den 2. März 1869.

3050. **Bekanntmachung.**

Im Monat Februar c. sind Polizeistrafen festgesetzt worden:

1., gegen 10 Personen wegen Erregung von Lärm und Verübung groben Unfugs,
2., gegen 4 Personen wegen Hinderung des freien Verkehrs,
3., „ 20 „ „ unterlassener Straßenreinigung,
4., „ 4 „ „ unbeaufsichtigten Stehenlassens bespannter Fuhrwerke auf den Straßen,
5., gegen 5 Personen wegen unterlassener Fremdenmeldung,
6., „ 4 „ „ Baucontravention,
7., „ 2 „ „ Hausircontravention,
8., „ 3 Dienstboten wegen Herumtreibens und Ungehorsams, und
9., gegen je 1 Person wegen Befahrens der Promenade, Stehenlassens eines Wagens mit eingesteckter Deichsel auf der Straße, Schulversäumniß des Kindes, Schießpulvercontravention, Bettelns und Oeffnen des Verkaufsladens am Sonntage während des Gottdienstes.

Die Polizei-Verwaltung.

14979. **Nothwendiger Verkauf.**

Das der verw. Kaufmann **Niegisch Emma** geb. **Leder** zu Warmbrunn gehörige, daselbst belegene, sub No. 71 des Hypothekenbuchs (altgräfl. Antheils) verzeichnete Grundstück, abgeschätzt auf 9011 Thlr. 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. Juni 1869 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Fliegel im Parteienzimmer No 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 26. November 1868.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2990. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Deputation Bolkenhain.

Die dem Maurer **Johann Gottfried Vogel** gehörigen, zu Ober-Baumgarten hiesigen Kreises belegenen Grundstücke, nämlich:

a., das Freihaus No. 58, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 230 rtl.
b., die Ackerparzelle No. 158, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 200 rtl. zufolge den nebst Hypothekenscheinen in dem Büreau hier einzusehenden Taxen, sollen

den 19. Juni 1869, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteien-Zimmer No. 2 subhastrit werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Bolkenhain, den 6. Februar 186st.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

3020. **Proclama.**

Die zum Nachlaß des Bauergutsbesitzers **Carl Gottfried Gustav Kühn** gehörige Ziegelei zu Waldau soll daselbst in der Otto'schen Scholtisei

am 16. März 1869, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr,

an den Bestbietenden öffentlich verpachtet werden.

Taxe u. Pachtbedingungen können im Bureau II des hiesigen Gerichts und bei der Wittwe Kuhn eingesehen werden.

Bunzlau, den 25. Februar 1869.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

15031.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Fabrikbesitzer **Johann Gottlieb Junker** gehörige, zu Herischdorf belegene und sub No. 172 im Hypothekenbuch von Herischdorf verzeichnete Grundstück, welches zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe auf 15354 rtl. abgeschätzt ist, soll

am 7. Juni 1869 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Fliegel im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, namentlich:

Die Conkursgläubiger des Kaufmann **J. C. G. Riedel** von Hirschberg, deren Cessionarien oder Rechtsnachfolger, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 25. November 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

3093.

Auktion.

Montag den 8. d. M., von früh 10 Uhr ab, sollen im Auktions-Lokale, Ecke der Langstraße, **4 große und kleine Sopha's, 2 Eck-Sophas, 10 verschiedene Tische, Polster- und Rohrstühle, mehrere Sessel und 2 Küchenschränke, sowie verschiedenes Hausgeräth** meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Friedr. Hartwig, Auktions-Commissar.

3019.

Auktion!

Freitag den 12. März c., Vormittags um 10 Uhr, werden wir im Hause „zum goldenen Pfeil", am großen Bade neben der Apotheke, **eine Felsenbohr-Maschine** öffentlich meistbietend verkaufen, wozu wir Kauflustige einladen.

Warmbrunn, den 4. März 1869.

Das Orts-Gericht. Kölling.

3012.

Auktion.

Dienstag den 9. März, Vormittags 9 Uhr, werde ich vor dem Rathhause **50 Flaschen Wein** und **vier verschiedene Wagen** gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Schmiedeberg, den 3. März 1869.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius.

Petzold.

Holz-Auctions-Bekanntmachung.

2823. Es sollen aus dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Mochau auf der Pombsener Seite **Donnerstag den 11. März d. J.** öffentlich von **früh 9 Uhr ab** versteigert werden:

274 Nadelholz-Stämme,
237 dto. Klötzer,
83 dto. Stangen und
45 Schock Abraumreißig.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspektorat.

Bieneck.

2579.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 11. März 1869, von Vormittags 9 Uhr ab,

sollen in dem hiesigen Dominial-Forst, Distrikt Breitenberg, an der Mönchswalder Grenze, nachstehende Hölzer, als:

488 Stück Eichen-Birken-Klötzer } in Loosen,
348 „ „ „ Stangen }
58 Klftr. hart Scheitholz,
$21\frac{1}{2}$ „ „ Abraumreißig,

meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung an Ort und Stelle verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn des Termines bekannt gemacht.

Dominium Kolbnitz, am 24. Februar 1869.

Die Forst-Verwaltung.

Holz-Auctions-Bekanntmachung.

2822. Aus dem Großherzogl. Oldenburgischen Forstrevier Kauffung sollen

Dienstag den 9. März d. J. von früh 9 Uhr ab

nachstehende Hölzer licitando öffentlich am Krähenstein verkauft werden:

28 Stück Nadelholz-Stämme,
58 „ Nadelholz-Klötzer,
$9\frac{1}{2}$ Klftr. weiches Scheitholz,
1 Schock hartes Abraumreißig,
$2\frac{1}{2}$ Schock weiches dto.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspektorat.

Bieneck.

2808.

Holz-Auction.

Donnerstag den 11. März verauktionire ich gegen baare Bezahlung circa 70 Stämme Bauholz, kieferne und fichtene, in meinem Forste an der Hirschberger Chausse. **Anders.**

Anfang früh 9 Uhr.

Langwasser, den 1. März 1869.

2933.

Holz-Auktion.

Dienstag den 9. d. M., früh um 9 Uhr,

sollen im hiesigen Dominial-Forst, Distrikt Schusterbirken und Sebastianstein, nachstehende Hölzer, als:

13 Stück Linden-, 4 Stück Buchen-, 19 Stück Aspen-, 25 Stück Erlen-, 1 Stück Eschen- und ca. 100 Stück Birkenklötzer, u.
120 Stück Eichen-, Buchen- und Birken-Schirrholz-Stangen in Loosen,
10 Klaftern harte Scheite,
60 Schock hartes Gebundholz,
40 „ weich Reißig,

meistbietend gegen sofort baare Bezahlung an Ort und Stelle verkauft werden.

Versammlung am Schlage in den Schusterbirken.

Dom. Nieder-Kauffung, den 2. März 1869.

Herrberg, Förster.

2997.

Auktion.

Montag den 8. d. M. beabsichtige ich in der ehemaligen Weber'schen Tabak-Fabrik folgende Gegenstände gegen Baarzahlung meistbietend zu verkaufen:

Eine Partie verschiedene Weberzeuge,
„ „ **alte Fenster und Thüren,**
verschiedenes Hausgeräth und **diverse Färberei-Utensilien.**

Hohenwiese bei Schmiedeberg. **J. H. Karg.**

Zu verpachten.

3057. Eine im besten Betriebe befindliche **Bäckerei** nebst Krämerei, an der Chaussee gelegen, 10 Minuten vom Bahnhofe entfernt, ist sofort zu verpachten.
Das Nähere ist zu erfahren bei der Eigenthümerin in No. 16 zu Langenöls, Kreis Lauban. Hausbesitzerin **E. Kresse.**

Pacht=Gesuch.

2825. Ein kautionsfähiger Pächter sucht eine **Schankwirthschaft,** womöglich mit etwas Fleischerei verbunden, zu pachten. Reflektanten wollen ihre Adressen an die Expedition des Boten einsenden.

2912. **Pachtgesuch.**
Von einem kautionsfähigen Müllermeister wird eine Mühle, womöglich mit Brettschneide, zu pachten gesucht. Pachtpreis 2 bis 300 rtl. Briefe franko **B. B.** poste restante Greiffenberg i. Schl.

2941. Eine **Restauration** oder **Schankwirthschaft** in einem verkehrreichen Orte wird von einem kautionsfähigen jungen Manne zu pachten gesucht.
Offerten erbittet franko Greiffenberg i. Schl. **H. K.** poste restante.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

Eine **Bock=Windmühle,** neu gebaut, mit einem französischen Mahl= und Spitzgang, mit Cylinder, ist wegen Besitzveränderung baldigst zum Abbruch zu verkaufen, oder auch zu verpachten; auch ist eine **Reststelle** mit Acker und Wiese, nach beliebiger Art im Maaß, zu verpachten. Näheres beim Eigenthümer selbst.
August Lorenz, Müllermeister in Schoosdorf
2939. bei Greiffenberg in Schl.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

3073. Ein Bauergut mit 97 Morgen Areal, in Tschirndorf No. 14, ist veränderungshalber entweder zu verkaufen oder zu verpachten.
Dasselbe ist seiner guten Lage wegen, da selbiges 1 Stunde vom Bahnhofe Halbau entfernt ist, den hierauf Reflektirenden bestens zu empfehlen.
Die näheren Bedingungen sind durch den Stellenbesitzer **Carl Gottschling** in Nieder=Falkenhayn, Kreis Schönau, zu erfahren.

2996. ## Herzlichen Dank!

dem Fleischermeister Herrn **Nauke** sen. in Hirschberg für die mir überlieferten 24 Stück abgekürzten Kälber=Klauen und ein Schweinohr für den soliden Preis von 26 Sgr. 9 Pf., welche mir Herr **Nauke** bei einer Ziegelrechnung mit dem Bemerken zurückbehielt, Fleisch dafür zu nehmen. **Beer,**
Schwarzbach, 4. März 1869. Kretschambesitzer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

3033. Auf das B. Referat aus Schönau in Nr. 26 des Boten zur Erwiderung:
„Die schlechtesten Früchte sind es nicht, an denen Wespen nagen."
Ein Mitglied des homöopathischen Vereins.

13617. ## Erklärung.

Das Grundstück sub Nr. 797b auf der Hospitalstraße hierselbst, welches nach der Bekanntmachung des Königl. Kreis=Gerichts zu Hirschberg zur Subhastation gestellt ist, steht **zwar noch** auf meinen Namen eingetragen, befindet sich aber längst in **dritter Hand** und enthält **drei Wohnhäuser** nebst einem 3 Morgen und 6 □R. großen Garten.
Hirschberg, den 9. Oktober 1868.
Gustav Behrend, Apotheker.

1733. Meine seit über 30 Jahren gesammelten Erfahrungen, **Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Drüsen, Scropheln, offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis** und andere Krankheiten, welche aus dem verdorbenen Blute entspringen, gründlich zu heilen, theile ich auf **frankirte** Anforderungen **unentgeldlich,** mündlich und schriftlich, mit und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben.
Louis Wundram, Professor
in Bückeburg, Schaumburg=Lippe.

Zur Kenntnißnahme
für
Gicht-, Rheuma-, Hämorrhoiden- und Bleichsucht=Kranke.

Montag den 8. März c. bin ich im Gasthof **„zum braunen Hirsch"** in Görlitz zu sprechen.

Dr. Müller aus Berlin.

3060

3011. **Im Namen des Königs.**
In der Injurien=Prozeß=Sache des Fleischermeisters Ernst Sturm zu Lauterbach, Klägers, wider den Fleischermeister Carl Schön zu Langhellwigsdorf, Verklagten,
hat der Kommissarius der Königl. Kreisgerichts=Deputation zu Bolkenhain für Injurien=Sachen am 18. Dezember 1868 nach verhandelter Sache für Recht erkannt:
daß der Verklagte der öffentlichen Beleidigung des Klägers schuldig und deshalb mit einer Geldbuße von **3 Thalern,** welcher im Unvermögensfalle eine dreitägige Gefängnißstrafe zu substituiren, zu belegen, dem Kläger auch das Recht vorzubehalten, binnen 4 Wochen nach beschrittener Rechtskraft des Urtels den Tenor desselben auf Kosten des Verklagten im Gebirgsboten öffentlich bekannt zu machen, und dem Verklagten die Prozeßkosten zur Last zu legen.
Von Rechts Wegen.

Vorstehendes Erkenntniß wird in beglaubigter Form hiermit ausgefertigt.
Bolkenhain, den 19. Dezember 1868.
Königl. Kreisgerichts=Deputation.
Commissarius für Injurien=Sachen.
Menzel. Albrecht.

3058.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die bisher durch Herrn **C. E. Fritsch** in **Warmbrunn** verwaltete Agentur der unterzeichneten Gesellschaft

dem Herrn Emil Junker daselbst

übertragen haben. **Berlin**, den 1. März 1869.

Die Direction der Deutschen Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.

2929.

In Folge vorgerückten Alters habe ich das von mir in meiner Besitzung am Markt Nr. 45 seither geführte **Tuchfabrikations- und Tuchverkaufs-Geschäft** dem **Tuchmachermeister Herrn Wilhelm Linke** hier verkauft und wird solcher das Geschäft in alter Weise fortführen. —

Indem ich allen meinen Geschäftsfreunden für das mir geschenkte Wohlwollen hiermit herzlich danke, bitte ich zugleich, solches geneigtest auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Schönau, den 1. März 1869. **C. Pohl.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige erlaube ich mir, mich dem Wohlwollen der geehrten Einwohner der Stadt Schönau und Umgegend bestens zu empfehlen.

Ich werde stets eine gute Auswahl von **Tuchen** und **Buckskyns** auf Lager halten, und bemüht sein, das mir zu Theil werdende Vertrauen durch prompte und reelle Bedienung zu rechtfertigen. **Schönau**, den 1. März 1869.

Wilhelm Linke, vorm. C. Pohl.
Niederring Nr. 45.

Die Baugewerkschule der Stadt Höxter a. d. Weser

beginnt ihren Sommer-Cursus am 3. Mai, während der Vorunterricht für neu eintretende Schüler am 19. April seinen Anfang nimmt.

Das Schulgeld beträgt incl. sämmtlicher Materialien, ärztlicher Pflege u. s. w. 35 Thaler. Am Schlusse jeden Semesters wird eine Maturitäts-Prüfung in sämmtlichen Lehrfächern abgehalten und dann ein **Abgangs-Zeugniß mit dem erlangten Grade der Reife als Baugewerks-Meister** ausgestellt.

Anmeldungen sind unter Beifügung der Schulzeugnisse an den Unterzeichneten franco einzusenden.

2362. **Möllinger,** Director der Baugewerk-Schule.

Schablonen von **Zinkblech** zum Zeichnen der Säcke u. a. fertigt in allen Schriften billigst
2952 **Aug. Müller,** Kammmacher in Jauer.

2953. In der Gemeinde **Fischbach** findet eine **Hebamme** sofort Anstellung.

Der Ortsvorstand.

3061. Ich warne hiermit Jedermann, meiner Tochter, **Ernestine Junge,** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für sie nichts mehr ersetze, noch dafür garantire.

Steinseifen, den 5. März 1869.

Ernst Junge, Handelsmann.

Alle, die noch Forderungen an den verstorbenen Kaufmann **Heinr. Kahl** haben, werden aufgefordert, dieselben binnen acht Tagen einzureichen bei der Wittwe **Henriette Kahl.**

Strohhüte

werden modernisirt, gewaschen, gefärbt und zugleich garnirt von Wwe. **Ernestine Gebauer** in Kunnersdorf

3007.

Geschäfts = Eröffnung.

Warmbrunn, den 6. März 1869.

Hiermit erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum von Warmbrunn und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mir am hiesigen Platze,

im Hause des Herrn J. G. Enge, Schloßplatz 38,
vis-à-vis der evangelischen Kirche,

ein **Tuch= und Herren=Garderoben=Magazin** unter der Firma:

J. Engel

errichtet habe.

Langjährige Thätigkeit in dieser Branche, sowie die directesten Bezugsquellen setzen mich in den Stand, das Prinzip streng reeller und billiger Bedienung aufrecht zu erhalten, und wird es außerdem mein Bestreben sein, durch Heranziehung tüchtiger und bewährter Arbeitskräfte den Anforderungen der Mode und des guten Geschmacks in jeder Hinsicht Rechnung zu tragen.

Indem ich mein Unternehmen einer gütigen Beachtung empfehle, zeichne ich mich

Hochachtungsvoll
J. Engel.

2740.

Für junge Damen!

Englische und französische Conversationsstunden, sowie Flügel-Unterricht wünscht eine geprüfte Gouvernante, die sich längere Zeit in England aufgehalten hat, von Ostern ab hier zu ertheilen.

Näheres in **A. Taube's** Buchhandlung, lichte Burgstr. 191.

2886.

20 Thlr. Belohnung!

Es circulirt seit einiger Zeit das Gerücht, als stände mein Geschäft schwankend; dem erbärmlichen Schuft, welcher aus Neid diese ordinäre Lüge erfunden, kann ich nicht genau auf die Spur kommen und biete ich obige Belohnung dem, der mir den Wicht so namhaft macht, daß ich denselben gerichtlich belangen kann.

Wer Forderungen an mich hat und sich durch diese raffinirte Lüge gefährdet sieht, möge sich bei mir bald melden.

Meine werthen Kunden mögen sich dadurch nicht beirren lassen.

Probsthain, im März 1869.

F. Hauke,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen.

3041.

Strohhüte!

werden modernisirt, gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Modellen garnirt von **Anna Riedel,**
Hirschberg, Hälterhäuser Nr. 8.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt. 45.

3023. Ein junges Mädchen von 10—13 Jahren findet zu Ostern in einer anständigen Familie gegen Pensionszahlung älterliche Pflege und als Gesellschafterin das eigene Kind der Familie, in demselben Alter. Franko=Adressen sub S. B. befördert die Expedition des Boten.

Als Hochzeitbitter und Lohndiener

empfiehlt sich einem geehrten Publikum Hirschbergs und Umgegend [3039] **Karl Schwarzer** in Nr. 71 zu Grunau.

!!!! Aufforderung !!!!

Alle Diejenigen, welche aus meinem **Herren-Garderobe-Magazin** Gegenstände auf **Credit** entnommen haben, und welche, als der Zahlungstag kam, es für besser hielten, mich nicht zu bezahlen, und im Laufe des Prozesses den Manifestations-Eid leisteten:
Dieses **Sortiment** von **Käufern** fordere ich jetzt nochmals ganz ergebenst auf, mich binnen **vier** Wochen von heute ab gerechnet zu bezahlen, mit dem Bemerken, daß **Namen** und **Stand** Derjenigen, welche dieser Aufforderung nicht nachkommen, zum **Schutze** der **Gewerbe-** u. **handeltreibenden** Menschheit in diesen Blättern dann **veröffentlicht** werden.
Hirschberg in Schl., den 5. März 1869.
3092. **A. Werft**, Schneidermeister.

3065. Die Sage, es sei mir Geld entwendet worden, beruht auf einem Irrthum; es kann Niemand damit verdächtigt werden und warne hiermit vor dergleichen Aussagen.
Schosdorf, den 3. März 1869. **E. Schwabe.**

2065. Ein **Pensionair** findet noch Aufnahme bei der Räthin Siebrand in Landeshut.

Verkaufs-Anzeigen.

2844. Ein neues, massives **Haus** nahe bei Hirschberg, sowie eine **Scheune** zum Abbruch sind aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfahren: Hirschberg, kathol. Ring No. 6.

2988. Einem kauflustigen Müller oder Bäcker mache ich hiermit die Anzeige, daß ich ernstlich gesonnen bin, meine zweigängige Wassermühle zu verkaufen, und bin ich nicht abgeneigt, ein Haus, welches sich zum Handel eignet, mit als Kaufgeld anzunehmen. Die Mühle ist dauerhaft gebaut und liegt in guter Kundschaft.
E. Hoffmann, P.-St. Harpersdorf bei Goldberg.

2820. Die **Gartenstelle** No. 11 zu Schreiberhau, in der schönsten Lage des Dorfes, mit 2-stöckig massivem Wohngebäude, 3 Kellern, Wagenremise, Scheuer, 2 gewölbten Ställen, Obstgarten, nebst 18 Morgen gutem Acker und Wiese, ist mit lebendem u. todtem Inventarium für den festen Preis von 6500 Thlr. bei einer Anzahlung von 1500 Thlr. sofort zu verkaufen und zu übernehmen.
Nähere Auskunft wird Herr Kaufmann **Wilhelm Prause** in Hirschberg zu ertheilen die Güte haben.

2712

Windmühlen-Verkauf.

Ich bin willens, meine Mühle, gelegen im Löwenberger Kreise, mit französischem Mahl- und Spitzgange, auch rentenfrei, aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen beim Handelsmann **Hauptmann** in Süssenbach bei Probsthain.

2323. Mein zu Kolbnitz, Kreis Jauer, gelegenes, durchweg massives **Bauergut**, mit lebendem und todtem Inventarium, gutem Acker, vortrefflichen Wiesen und gutem Holzbestand, bin ich Willens aus freier Hand an reelle Selbstkäufer baldigst zu verkaufen. **A. Blümel.**

3112. In einer massiven Vorstadt vor dem Friedrichs-Thore in Goldberg steht ein 2stöckiges steinernes **Wohnhaus**, enthaltend 4 Wohnungen mit ebensoviel Kammern und Bodengelaß; extra noch Holzremisen, sowie einen Grase- und Obstgarten, bei baldiger Zahlung zu verkaufen.
Käufer wollen sich in der Commission des Boten in Goldberg, Wolfsstr. 270, melden.

3097. In Hirschberg, Warmbrunner Straße, ist zu verkaufen: Ein neu erbautes **Eckhaus**, enthaltend 8 Stuben, 2 Küchen, vorzügliche Kellerräume, Stall und Remise. Dasselbe eignet sich vortheilhaft für jedes Geschäft. Näheres bei
Anna Büttner, Langstr. 22.

2643.

Haus-Verkauf.

Ein neu erbautes dreistöckiges Haus mit Hinterhaus, Stallung und großem Hofraum, auf einer der belebtesten Straße in Goldberg, ist veränderungshalber zu verkaufen und bald zu übernehmen.
Näheres durch **Gustav Schumann** in Goldberg.

2934. Das nächst am Markt gelegene **Eckhaus** No. 92 zu Landeshut i. Schl., nebst Ackerstück, worin schon länger als fünfzig Jahre eine Conditorei und Spezerei-Geschäft betrieben worden, ist Erbschaftsregulirung halber aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres ist unter 14 Tagen zu erfahren bei den hinterbliebenen Erben.

3045 **Ein Gerichtskretscham** nebst Acker ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei **Anna Büttner**, Langstraße No. 22.

3067.

Brauerei-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich Willens, meine in Greiffenberg an der Hirschberger Straße gelegene, rentable **Brauerei** nebst **Schankwirthschaft**, bestehend in massivem Wohn-, Brau- und Malzhause, nebst laufendem Wasser und den dazu gehörigen Utensilien, sofort aus freier Hand ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt die Besitzerin
Greiffenberg, d. 3. März 1869. verwittw. **Ch. Meißner.**

3071.

Haus-Verkauf.

Das **Haus** Kirchstr. No. 12 zu Jauer ist bald zu verkaufen. Zu erfragen bei dem Riemermeister **Hanke** senior zu Jauer.

1712.

Guts-Verkauf.

Mein zu Ober-Poischwitz, Kr. Jauer, gelegenes **Freibauergut** mit ca. 80 Morgen Areal, Weizenboden, ist mit sämmtlichem lebenden und todten Inventarium, wegen Kränklichkeit des Besitzers, sofort zu verkaufen.
Ober-Poischwitz im Februar 1869.
August Eckert.

2645.

Mühlen-Verkauf.

In einem Chausseedorfe, nahe der Schlesischen Gebirgsbahn, ist eine frequente Mehl-, Gries- und Graupenmühle mit stets ausreichender Wasserkraft und neuester Konstruktion, zu welcher 14 Morgen Acker- und Wiesenland, guter Qualität, gehören, für den Preis von **9500 Thlr.** bei 2- bis 3000 Thlr. Anzahlung in Folge eingetretener Kränklichkeit des Besitzers sofort aus freier Hand ohne Einmischung Dritter zu verkaufen. Hierauf Reflektirende wollen ihre Offerten unter Chiffre **XXII.** poste restante Landeshut franco einsenden.

Haus = Verkauf.

Ein hierorts am Wasser gelegenes Grundstück, bestehend aus: einem vollständig massiv gebauten Wohnhause, einem in gutem Baustande befindlichen Hinterhause, worin augenblicklich Gerberei betrieben wird, und einem Garten, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen.
Das Grundstück würde sich zu jeder anderweitigen industriellen Anlage eignen, und sind nähere Bedingungen beim Eigenthümer, Bolkenhainer Thor Nr. 47, zu erfahren.
Jauer, den 26. Februar 1869.

2957. Eine im guten Bauzustande befindliche, mit französischem Gange versehene **Windmühle** ist veränderungshalber zum Abbruch zu verkaufen. Näheres beim
Gastwirth **Robert Franzke** in Alt-Guhrau bei Guhrau.

3003. Eine gut gebaute **Stelle** von 17 Scheffel Acker, Obst- und Grasegarten (nahe gelegen), ist für den Preis von 2000 rtl. zu verkaufen. Anzahlung solide. Näheres auf portofreie Anfragen beim Comm. **Heinzel** in Bolkenhain.

3017. Eine **Freistelle** mit ca. 16 Scheffel Acker und Garten ist sofort zu verkaufen.
Näheres durch **Gustav Schumann** in Goldberg.

Eine **Mühle** in guter Lage, mit 2 Gängen, ist billig zu verkaufen oder auch zu vertauschen. Näheres zu erfahren unter der Adresse H. H. poste restante franco Hirschberg. 2994.

Ein Hotel,

vereinigt mit einer Bairischen Bierbrauerei,

in einer der besten Provinzial-Städte Schlesiens, und ein vorzügliches **Grundstück** nebst Gartenpark, von Brunnen-Gästen sehr gesucht, in einem frequenten Badeorte Schlesiens, sind Familien-Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adressen sub D. 4213 befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin. 3053.

3056. Ein **Gasthof 1. Kl.** mit großem Garten, Kegelbahn und Badeanstalt, in einer Garnisonstadt, ist zu verkaufen. Anzahlung 5000 rtl. Ernstliche Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft durch **Ed. Eichholz** in Freiburg i. Schl.

2889. Die **Freigärtner-Stelle** No. 13 zu **Jenkau** bei Groß-Baudis, 2 Stock hoch, alles massiv, mit circa 10 Morgen Acker, ist baldigst zu verkaufen.
Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

Verkauf einer Mühlenbesitzung.

3016. Eine Mühlenbesitzung, bestehend in neu erbauten massiven Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden mit vollständigem lebenden und todten Inventarium, 30 Morgen Acker, größtentheils Weizenboden, und einer Bockwindmühle mit französischem Gange und Cylinder, an der Berliner Chaussee, zwischen Neumarkt und Breslau gelegen, ist veränderungshalber zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt
der Auctionscommissarius **Kalide** zu Neumarkt.

Eine Wassermühle,

Mahl- und Schneidemühle, in gutem Bauzustande, mit stets ausreichendem Wasser und 18 Morgen schönen nahe gelegenen Aeckern und Wiesen, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen und solidem Preise sofort zu verkaufen oder auf ein Haus, Wirthshaus oder Ackerstelle zu vertauschen. Näheres hierüber durch [3109.] **E. Klenner**, Hirschberg, Breslauer Hof.

3014. Eine **Gerberei** in einer Kreisstadt Ndr.-Schl., direct am Wasser belegen, mit schönem Garten zum Trocknen, ist wegen Veränderung des Besitzers sofort zu verkaufen.
Adresse ist zu erfragen in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge.

3102.

Gummischuhe

empfing in großer Auswahl und **bester Qualität**

Max Eisenstädt.

An die Herren Seidel u. Görlich zu Lauban.
Nachdem ich bereits 2 Kruken Ihrer **Haarwurzelstärkenden Pomade** verbraucht habe, wird es Ihnen gewiß angenehm sein, zu hören, daß mich die schnelle und heilsame Wirkung überrascht hat. Meine Kopfhaut war bis vor einigen Wochen so empfindlich, daß ich nicht im Stande war, mir schmerzlos die Haare zu ordnen. Da jetzt nicht allein meine Kopfhaut gestärkt, sondern auch mein dünner Haarwuchs resp. Stand sich durch kurze dünne Haare vermehrt hat, **so bitte ich gefälligst um noch 2 Kruken**, welchen Betrag Sie gefälligst wie früher per Postvorschuß entnehmen wollen.
Mit Achtung
Löbau, den 24. November 1868. **H. Milech**, Zimmermstr.
Niederlagen befinden sich in:
Hirschberg bei Herrn **Paul Spehr.**
Landeshut „ „ **F. Peisker.**
Greiffenberg „ „ **Otto Bock.**
3099 **Löwenberg** „ „ **Schmidt.**

3098. **Bairischen Runkelrüben-Saamen** empfiehlt
Paul Spehr.

3044. Zwei gute hochtragende **Ziegen** stehen sofort zum Verkauf Sechsstädte No. 19.

2803. Ein guter **Lange'scher Flügel** ist für den festen Preis von 80 Thlrn. zu verkaufen.
Löwenberg. **E. H. Krusch**, Gartenbesitzer.

3000.

Neue Bettfedern

sind in **größter Auswahl** zu **sehr billigen** Preisen zu haben. **Julius Levi**, Langstraßen- und Ring-Ecke.

3086.

Dampf-Caffee's,

höchst fein und kräftig schmeckend, empfiehlt
Oswald Heinrich.

3084

12 Violinen,

zum Theil sehr gute Instrumente älterer Meister, sind im Ganzen, sowie auch im Einzelnen, zu höchst annehmbaren Preisen (10—80 rtl.) zu verkaufen; ebenso ein **Violoncello** mit gutem Bogen.
Löwenberg i. Schl. **E. H. Krusch**, Gartenbesitzer.

3004.

Confirmations-Anzüge.

In reichster Auswahl und zu billigsten Preisen empfehle für Mädchen: Schwarze Thybets, Twildt, Orleans, die neuesten Kleiderstoffe, Tücher und Jaquetts. Für Knaben: Tuche und Buckskins in schwarz und allen anderen Farben und in neuesten Mustern. **Herrmann Schlesinger**, Warmbrunn, a. Neumarkt.

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER **LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE**, LONDON.

Nur ächt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND:

$^1/_1$ engl. Pfd.-Topf	$^1/_2$ engl. Pfd.-Topf	$^1/_4$ engl. Pfd.-Topf	$^1/_8$ engl. Pfd.-Topf
a Thlr. **3 5** Sgr.	a Thlr. **1. 20** Sgr.	a **27**$^1/_2$ Sgr.	a **15** Sgr.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken. Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend in der **Apotheke** und bei **A. Edom**.

2987

Die **Clara-Hütte** in Cunnersdorf bei Hirschberg

offerirt:

1. Dach-Ziegel.
2. Dach-Reiter.
3. Schwarze Wasser-Klinker.
4. Rothe Klinker.
5. Mauer-Ziegel I. II. III.
6. Hohl-Ziegel.
7. Brunnen-Ziegel.
8. Lange hohle Gesimssteine.
9. Lange volle Gesimssteine.
10. Gesims-Formsteine.
11. Pflaster-Platten.
12. Pfalzplatten für Treibhaus-Kanäle.
13. Drainröhren.
14. Kreuzungs-Röhren für Drainage.
15. Krippenziegel.
16. Vasen.
17. Treillen.
18. Zaun-Formsteine.
19. Reinecke und Hinz, von Kaulbach.
20. Wasserkühler.
21. Kleine farbige Thonwaaren.
22. **Ventile für Petersen'schen Wiesenbau.**
23. **Poliz. vorgeschr. Formsteine für russische Schornsteine.**

2790.

Auch in diesem Jahre halte ich Lager von

Eisenbahn-Schienen, 4½" stark, 18' lang, und
5" stark, 21' lang,

zu Bauzwecken, hier und auswärts. —

Kürzere Längen werden so bald wie möglich besorgt. Preise mäßig. Um gütige Aufträge ersucht

Aug. Friedr. Trump, vorm. Rud. Kuntze.

Hirschberg, im März 1869.

2930. Für bevorstehende Frühjahrs-Saison empfing und empfiehlt

die neuesten Dessins
in Rock- und Beinkleider-Stoffen

zu den **billigsten Preisen:**

B. H. Töpler, Hirschberg,
Promenaden- und neue Herrenstraßen-Ecke.

Sämmtliche Frühjahrs-Neuheiten
in Kleiderstoffen, Damen-Mänteln, Jaquettes, Chales ꝛc.
sind bei uns eingetroffen.

2999. **Gebrüder Friedensohn,** Langstraße 1.

Für Confirmanden!
empfehle mein großes Lager fertiger **schwarzer Anzüge** in allen Größen zu billigen Preisen.
Bestellungen nach Maaß werden schön und geschmackvoll in kürzester Zeit ausgeführt im

Herren-Garderobe-Magazin
bei
Scheimann Schneller in Warmbrunn.

2395

3070. **Leinsaamen-Offerte.**

Nachdem die ersten Sendungen von **Rigaer & Pernauer Kron-Säe-Leinsaat** in direkten Verladungen bereits eingetroffen, empfehle ich diese wirklich schönen Saaten den geehrten Herren Landwirthen einer gütigen Beachtung.

Greiffenberg i. Schl. **Gustav Hubrich.**



Preis-Courante, Probenähte stehen zu Diensten.

1 Mill. Nähmaschinen,

fabrizirt durch **Elias Howe, New-York,**
dem Erfinder und sein Patent.
The Howe-Machine Co., deren Gründer **E. Howe,**
fabrizirt **160** Maschinen per Tag.

Auf der Pariser Weltausstellung war **E. Howe** der Einzige unter 82 Ausstellern, welchem die beiden höchsten Anerkennungen, die **goldene Medaille** und das **Kreuz der Ehrenlegion** zu Theil wurden.

Für auf **E. Howe's** Original-Maschinen gefertigten Arbeiten wurden noch ferner **20 Medaillen** vertheilt.

Es ist durch die engl. u franz. Mode-Academie erwiesen, dass die neuen **Familien - Maschinen** mit ihren vorzüglichen amerikanichen Apparaten eben so passend für den Salon als für Industrie, Weissnäherei und jegliche Confection etc. die Besten in Leistungsfähigkeit und Construction sind — **Garantie 6 Jahre.**

Th. Howe Central-Dépôt: Gr. Johannisstr. 23 u. 25 in **Hamburg,**
Haupt-Depot: Werder'sche Mühlen 3 in **Berlin.**

H. Schott & Co.

54.

In **Breslau** vertreten durch ***L. Mandowsky.***

Obige Nähmaschinen empfiehlt für Hirschberg **H. Duttenhofer.**

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken,

$4\frac{1}{2}$ und 5 Zoll hoch, offeriren in den verschiedensten Längen, bis zu 21 Fuß, zu den billigsten Preisen

Rumpelt & Meierhoff, Eisenhandlung in Hirschberg, am Markt, Garnlaube 25.

2969.

Zur Confirmation

empfehle ich eine reichhaltige Auswahl **schwarzer** und **bunter Kleiderstoffe, Umschlagetücher, Jaquetts** vom billigsten bis zum feinsten Genre zu auffallend billigen Preisen.

2396.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Rein leinene Züchen und **Inlette,** 6/4 breit, **baumwollene Züchen** und **Inlette,** 6/4 breit, die Elle von 2½ Sgr. an, **Matrazen-, Drell-, Strohsack-** und **Futterleinen.** —
Hirschberg, Markt 24. **Wwe. Weinrich.**
2912. **(R. Ansorge.)**

Herrn Dr. J. G. POPP,

praktischer Zahnarzt,
in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.
Durch 8 Jahre gebrauche ich Ihr

Anatherin-Mundwasser*)

und habe seit dieser Zeit auch nicht einmal Zahnschmerz, an welchem ich früher doch fortwährend litt; dies der beste Beweis für die Güte dieses Fabrikates.

Trotz des hohen Preises ist es mir unentbehrlich geworden, und ersuche Sie daher um Zusendung von neuen 6 Flaschen dieses wohlthätigen Wassers, was auch gut wäre, wenn es minder bemittelte Leidende benutzen könnten.

Ersuche um schnelle Zusendung und zeichne mit Hochachtung
Budweis. **Paul von Faerber,** Gutsbesitzer.

*) Zu haben in Hirschberg bei
305 **F. Hartwig,** Hof-Friseur.

Ziegelei in Riemendorf.

2317. Außer Drainröhren, Luftziegeln und Platten sind noch 12,000 Stück Flachwerk und 60,000 Stück Mauerziegeln vorräthig. —

Bei rechtzeitiger Vorherbestellung stellen sich die Preise für dieses Jahr bei Entnahme von

20— 40,000 Stück	pro mille auf	9 Thlr.,
40— 60,000 „	„ „ „	8½ „
60— 80,000 „	„ „ „	8 „
80—100,000 „	„ „ „	7½ „

gleichviel, ob bloß Mauerziegeln, oder diese und Flachwerk, oder bloß Flachwerk entnommen werden. Bei **sofortiger Baarbezahlung** tritt noch eine Ermäßigung des Preises ein. Scharfgebrannte, sogenannte Klinker, kosten pro mille 2 Thlr. mehr. Ladegeld beträgt pro 100 6 Pfennige.

Sollte Jemand aus den Ortschaften Spiller, Berthelsdorf, Alt-Kemnitz oder Reibnitz die Anfuhr mit wünschen, so kann sie bei Abholung der Kohle vom Bahnhof möglichst billig berechnet werden, aber erst nach der Frühjahrssaat erfolgen. Die Zeit bis dahin ist bereits besetzt.

Riemendorf, im Februar 1869.
Sabarth, Gutsbesitzer und Rittergutspächter.

2927. **Eisenbahnschienen** in verschiedenen Stärken und Längen sind stets vorräthig bei
Liegnitz, Burgstr. 55. **H. Bornstein.**

2764 **Einige hundert Fuder guter Gartenboden ist abzulassen beim Tischlermstr. Fr. Hilbig, Hirschberg.**

Die so beliebten rein leinenen ächt blau gedruckten **Schürzen** sind wieder vorräthig.
Hirschberg, Markt 24. **Wwe. Weinrich.**
2913. **(R. Ansorge.)**

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!"

Von dieser Capitalien-Verloosung mit Gewinnen von ca. 1 Million Thaler beginnt die Ziehung am **14. d. M.**

Die Verloosung geschieht unter Staatsaufsicht.

Nur 2 Thlr. od. **1 Thlr.** od. **15 Sgr.** kostet hierzu ein **wirkliches Original-Staats-Loos,** (nicht von den verbotenen Promessen) und werden solche gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages,** oder **gegen Postvorschuss,** selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

Es werden diesmal nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt**-Gewinne betragen insgesammt ev. ca. **Thaler 100,000, 80,000, 60,000, 50,000, 25,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000,** 100 a **1000,** über 13000 a **400, 200, 100, 50** etc. etc.

Gewinngelder und amtliche **Ziehungslisten** sende meinen Interessenten nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen.**

Durch **meine von besonderem Glück begünstigten Loose** habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000,** mehrmals **125,000,** mehrmals **100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos** von **127000** und **am jüngsten Weihnacht schon wieder den allergrössten Hauptgewinn** in der **Provinz Schlesien** ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch **ohne Brief, einfach** auf eine **jetzt übliche Postkarte** machen.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft. 2762.

3018.

Für Landwirthe.

Circa 50 Scheffel **Taubendünger** und 300 Scheffel fein gesiebte **Asche** sind zu verkaufen bei
Friedr. Krebs in Goldberg, Radegasse 24/25.

Neue Rigaer Leinsaat

ist eingetroffen und empfehlen dieselbe in Tonnen, sowie ausgemessen billigst 3008.

Gebrüder Schröer in Liebenthal.

Pernauer Leinsaat bleiben erwartend und nehmen Bestellungen darauf entgegen: D. Ob.

Der **Brust-Syrup** des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau ist nicht nur auf Verlangen des Buchhändlers Herrn E. H. Cohn in Schwerin a. d. W. von mir chemisch geprüft worden, sondern habe ich auch mehrfache Gelegenheit gehabt, mich bei Krankheiten der Luftröhre und ihrer Verzweigungen von seinen Wirkungen zu überzeugen. Auf Grund dessen bezeuge ich hiermit der Wahrheit getreu, daß derselbe durchaus frei von allen der Gesundheit irgend nachtheiligen Bestandtheilen ist, und daß von demselben, der überdies sehr leicht und durchaus nicht unangenehm zu nehmen, bei allen sonst langwierigen, hartnäckigen und in Bezug auf ihre Folgen nicht selten bedenklichen katarrhalischen Schleimhaut-Krankheiten der Luftröhre und Lungen, andauernder Heiserkeit, Kitzeln im Halse, schwerem, die Brust gleichsam zersprengenden Husten u. s. w. fast ohne Ausnahme sofortige Linderung und womöglich andauernde Heilung bewirkt wird.

Birnbaum. (L. S) Dr. **Lehrs**,
Königl. Kreis-Physikus.

An meinen Depositär, Herrn Henkelmann,
in Wismar.

Da ich mich nach Gebrauch der beiden Flaschen **Brust-Syrup** von **G. A. W. Mayer** in **Breslau** bedeutend besser befinde und durch noch ferneren Gebrauch wieder ganz geheilt zu werden hoffe, so ersuche ich Sie ergebenst, mir recht bald noch 5 Flaschen von demselben gegen Postnachnahme zu übersenden 2c.

Lewin bei Darguw, den 5 November 1867.
F. Wegener, Schulze.

Zu haben bei 2985.

Hirschberg bei **R. Friebe.**

Bolkenhain: Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Friedeberg am Q.:** S. G. Scheuner. **Freiburg i. Schl.:** Gustav Doms. **Glatz:** Robert Drosdatius. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Greiffenberg i. Schl.:** Ed. Neumann. **Habelschwerdt:** C. Grübel. **Haynau:** Carl Neumann. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Jauer:** Franz Gärtner. **Kotzenau:** Julius Hillmann. **Landeck:** J. A. Rohrbach. **Landeshut:** E. Rudolph. **Liebau:** Jgn. Klose. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Löwenberg:** August Schuster. **Marklissa:** A. Berchner. **Mittelwalde:** H. Weigelt. **Neukirch:** Alb. Leupold. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Wüstewaltersdorf:** Herrmann Hoffmann. **Wüstegiersdorf:** J. G. Gärtner & Franz Haase.

2651.

500 Schock sehr schöne Birken-Pflanzen

verkauft **Dominium Heiland-Kauffung.**

Eisenbahn-Schienen, 4 ½ " und **5** " hoch,
Portland-Cement,
Neuländer Dünger-Gyps,
Hermsdorfer Kohlen,
Alle Arten Salze

in bester Qualität empfehlen billigst
M. J. Sachs & Söhne,
Bahnhofs-Straße.

2916 **Beim Dominium Schildau sind zu verkaufen:**
20 Stück fette Hammel,
1 junger Bullen (Holländer).

Barterzeugungs-Pomade,

à Dose 1 rtl., ½ Dose 15 sgr.

Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren, wofür die Fabrik garantirt. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt.

Die Erfinder **Rothe & Co.** in Berlin.

Die Niederlage befindet sich in **Hirschberg** nur allein bei **Fr. Schliebener.** 2984.

2989 **Leinsaat.**

Neue **Rigaer** und **Pernauer Kron-Säe-Leinsaat** in vorzüglichster Qualität empfiehlt zum billigsten Preise

Emil Thiermann,
Nieder-Ring No. 99 und Goldbergerstr. No. 132.
Löwenberg im März 1869.

Stein-Dachpappen.

Verordnung der Kgl. Regierung zu Liegnitz.

Wir bringen hierdurch in Folge Ermächtigung des Kgl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zur allgemeinen Kenntniß, daß die von den Fabrikbesitzern Stalling & Ziem zu Barge gefertigten Dachpappen dergestalt geeignet befunden worden, daß damit eingedeckte Dächer hinsichts ihrer Feuersicherheit den Ziegeldächern gleichzusetzen sind.

Liegnitz, den 31. Juli 1855.

Auf vorstehende Verordnung Bezug nehmend, empfehlen wir unser, als feuersicher anerkanntes Dachdeckungsmaterial mit der gleichzeitigen Anzeige, daß wir die vorschriftsmäßige Ausführung der Bedachungen auch in Akkord nehmen und für die Haltbarkeit Garantie leisten.

Stalling & Ziem in Görlitz,
3024. Elisabethstr. 33.

3078.

Fett-Heringe,

geräuchert und marinirt, sowie kleine englische **marinirte Fett-Heringe**, à Stück 6 Pf., empfiehlt **Oswald Heinrich.**

Eduard Sachs'sche Magen- und Lebens-Essenz.

Von dem Königl. Ministerium für Medizinal-Angelegenheiten zum Verkauf gestattet, sicherste Hilfe bei allen **Magenübeln, Appetitlosigkeit, Brust-, Magen-, Unterleibskrampf, Hämorrhoidalleiden** und **hartnäckiger Verstopfung des Unterleibes**, von dessen schnellen und außerordentlichen Wirkungen die fast täglich eingehenden Danksagungen Zeugniß geben, ist in Hirschberg allein ächt zu haben, a Flacons 15 und 7½ sgr., bei Herren **A. Edom** und **W. Scholz**, in Warmbrunn bei **R. Ertner**, in Hermsdorf u. K. bei **Julius Ernst**, in Schönau bei **Louis Püchler.** 13904.

Loeflund's Malz-Extract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; **sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.** Zu haben in Flacons a 12 sgr. beim

1032. Conditor **A. Edom** in Hirschberg.

Die **Wagen-Fabrik** von **A. Feldtau** in **Freiburg** i. Schl.

empfiehlt eine Auswahl in bekannter Güte gebauter Wagen zu den **solidesten Preisen.** Unter Anderem stehen 3 St. **Doppelkaleschen** auf Lager, die ganz gedeckt und offen zu fahren sind; dies der Kutscher in einer Minute bewerkstelligt, ohne einen Theil davon zu entfernen. Für Lohnkutscher sind 3 St. sehr schöne gebrauchte **Auffatz-Chaisen** u. a. m. sehr billig zu empfehlen. 2717

2921. Ein sehr brauchbarer **Kettenhund**, 2 Jahr alt, ist zu verkaufen Schützenstraße No. 28.

3043. Ueber ein halb Schock hölzerne gebohrte **Wasserröhre**, aber ⅔ bereits gebrauchte, jedoch ganz gesund und frisch, stehen zum Verkauf in der Scholtisei zu Wernersdorf bei Warmbrunn.

In allen Ländern gesetzlich erlaubt.

Große Gewinnziehung: fl. 100,000, 50,000, 30,000, 10,000 2c. 2c., letzter 10, welcher **jedes Mal unbedingt** gewinnen muß. Jährlich 4 Ziehungen. Ziehung den 16. März. Ein Loos für **alle Ziehungen kostet nur Thlr. 3½ ein Mal für alle Mal ohne weitere** Nachzahlung. Gegen fr. Einsendung des Betrages oder gegen Postnachnahme sind Loose zu beziehen durch

Moritz Paul Braunschweig,
in **Frankfurt a. M.**

3075.

Kleesamen

in rother und schwedischer Waare, Sommerklee, **Bokharaklee**, echt französ. **Luzerne**, engl. Raygras, Thymothé, **Zuckerrüben-** und echt bayerschen **Futterrübensamen**, Möhren- und Weißkraut-Samen, **Mais**, sowie echten neuen **Rigaer Kron-Säe-Leinsamen** billigst bei

Franz Gaertner.
Jauer, am Neumarkt.

Anerkennungen.

Herrn Oschinsky, Breslau, Carlsplatz 6.
Ersuche freundlichst, mir gegen Vorschuß für 2 Thlr. **Universal-Seife** zu schicken; ich kann jetzt mittheilen, daß ich **Gelenkigkeit in meinen Füßen bekomme.**
Greiz, Fürstth. Reuß, den 6. Februar 1869.
Agnes Schleizer.

Da ich durch Ihre **Universal-Seife** große Linderung an meinen Uebeln verspüre, so ersuche ich noch um zwei Krausen Universal-Seife.
Königshütte, den 9. Februar 1869.
Th. Leonhardt.

Senden Sie mir wieder für 2 Thlr. **Gesundheits- und Universal-Seifen** gegen Vorschuß. Die **Seifen** haben sich gut bewährt bei **bösen Beinen, langjährigen Geschwüren 2c.**
Treffurt, den 8. Februar 1869.
Werneburg, Schuhmacher mstr.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Genser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Osw. Schneider. **Sagan:** A. Mikeska. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinold. 3085

3035. Ca. 20—30 Schock fichtene **Nutzstangen** sind zu verkaufen in dem Holzschlage auf dem Beer'schen Bauergute in Probsthayn.

Günther, Holzhändler in Schönwaldau.

2936. Die Baumschule des Dom. **Gäbersdorf**, Kr. Striegau, offerirt circa 20 Schock starke, 7—8' hohe **Kirschbäume** der besten Sorten, zur Bepflanzung von Alleen sich eignend, a Schock 10 rtl. **Gildner.**

3090. Ein **Schuhmachergesell** kann gleich in Arbeit treten beim Schuhmachermstr. A. Jüngling.

2778. **Ein Kutscher gesucht**
zum sofortigen Dienstantritt. — Tadellose sittliche Führung und große Liebe zu den Pferden sind Hauptbedingung.
Jannowitz a. d. Gebirgsbahn. Graf **Schlieffen.**

3079. Ein tüchtiger **Mühlhelfer** findet Anstellung in der Mittelmühle zu Michelsdorf bei **Aug. Aßmann.**

3091. Ein fleißiger **Knabe** findet dauernde Beschäftigung bei **E. Siegemund,** Promenade 48.

3080. Ein **Schäfer** mit guten Zeugnissen findet zum 1. Juli 1869 einen Dienst und kann sich melden beim Vorwerksbesitzer **Fichtner** in Michelsdorf bei Liebau.

2802. Einen **Gartenarbeiter,** sowie einen **Schäferknecht** zum baldigen Antritt sucht
das Dominium **Seifersdorf** bei Lauban.

2909. Ein anständiges, im Nähen geübtes Mädchen wird zu Ostern als **Wärterin** eines 1½ Jahr alten Kindes gesucht vom Lieutenant **Günther** in Hirschberg.

Fleißige Arbeiterinnen

finden beim Hadernsortiren dauernde Beschäftigung und können sich wöchentlich bei großem Fleiße bis 2 rtl. und darüber verdienen in der Papierfabrik zu Lomnitz bei Hirschberg i/Schl.

3105. **Köchinnen** und **Schleußerinnen** können sich melden und finden gutes Unterkommen durch
das Waldow'sche Vermiethungs-Comptoir.

Personen suchen Unterkommen.

2901. Ein Kanzlist mit guter Handschrift sucht gegen sehr billiges Honorar Arbeit. Näheres in der Exped. des Boten.

2958. Ein junger Mensch aus anständiger Familie, mit guter Handschrift, sucht ein baldiges Unterkommen im Schreibfach. Gütige Offerten bittet man unter der Chiffre A. M. einzusenden an die Expedition des Boten.

2951. Einen **Wirthschafts-Schreiber** weiset nach Inspektor **Scholz** in Kolbnitz bei Jauer.

3036. Eine gesunde, kräftige **Amme** weiset nach Hebamme **Fabiger,** Pfortengasse No. 6.

Lehrlings - Gesuche.

2974. Ein Lehrling für ein
Modewaaren-Geschäft
wird zum 1. April gesucht.
Fr.-Offerten unter 100 an die Expedition dieses Blatt. erb.

2960. Einen **Lehrling** nimmt an
Rakoski, Korbmacher, Butterlaube 37.

3030. Einen **Lehrling** nimmt an
Fr. Köhler, Korbmacher. Schild.-Str. 28.

2993. Einen Lehrling nimmt an
W. Altmann, Schuhmachermstr. Pfortengasse 8.

2471. Einen **Lehrling** nimmt an
E. Wardein, Tischler und Bildhauer in Jauer, Königsstraße No. 18.

3037. Einen **Gehülfen** und einen **Lehrling** nimmt an **Sebastian,** Schneidermstr. Auengasse No. 11.

3104. Einen **Lehrling** nimmt an
Schmiedemstr. Wittig in Hirschberg.

Ein Knabe rechtlicher Eltern kann als **Lehrling** eintreten. **Fischer,** Schneidermstr. in Grunau.

2992. Einen kräftigen **Lehrling** nimmt an
der Kunstgärtner Gerlach in Schildau.

3031. Einen **Lehrling** nimmt an
W. Neumann, Tischlermstr. in Giersdorf bei Warmbrunn.

3034. Einen **Lehrling** nimmt an
der Tischlermstr. Gräbel in Neu-Stonsdorf.

2355. Ein kräftiger Knabe kann bald in die Lehre treten bei Schmiedeberg. **Högelheimer,** Böttchermeister.

3057. **Lehrlings - Gesuch.**
Ein Knabe, welcher Lust hat die Porzellanmalerei zu erlernen, kann sich sofort oder zu Ostern c. melden. Zu erfragen beim Kaufmann **Hentschel** in Schmiedeberg.

2906. Einen kräftigen Knaben nimmt sofort in die Lehre der Schmiedemstr. **Diesner** in Schmiedeberg.

3072. **Lehrlinge** zum baldigen Antritt sucht
König, Maurermeister in Schönau.

2809. Ein **Lehrling** kann sich melden beim
Tischlermeister **August Volland** in Greiffenberg.

2950. Ein **Oekonomie-Eleve** kann sich melden beim Inspektor **Scholz** in Kolbnitz bei Jauer.

2711. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat **Lohgerber** zu werden, findet unter günstigen Bedingungen bald Aufnahme bei **R. Erhardt,** Lohgerbermeister in Liegnitz.

Lehrlings - Gesuch.

Für mein Spezerei-, Wein-, en gros & en detail, sowie Feuer-, Leben- und Hagel-Agentur-Geschäft, suche ich zu Ostern dieses Jahres einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling. 3047.
Bunzlau im März 1869. **C. O. Wolfsdorf.**

2767. **Ein Lehrling**
findet in meinem Spezerei- und Eisen-Geschäft bald oder k. Ostern Aufnahme.
Parchwitz. **C. H. Will.**

2316. **Lehrlings - Gesuch.**
Ein kräftiger Knabe, Sohn rechtschaffener Eltern, findet bald oder zu Ostern in meiner Lagerbier-Brauerei als Lehrling ein Unterkommen. Lehrgeld ist nicht Bedingung.
Gustav Jäkel, Brauermeister,
in Ober-Groß-Hartmannsdorf, Kr. Bunzlau.

3025. **Ein Lehrling,**
mit nöthiger Schulbildung versehen, kann in meinem Leinewand- und Tapisserie-Geschäft am 1. April eintreten.
Schweidnitz. **H. A. Neumann.**

2792. Einen **Lehrling** nimmt an
A. Grospietsch, Uhrmacher in Striegau.

Gefunden.

3088. Ein schwarzer **Schleier** ist gefunden worden; im Kronprinz bei **Bräuer**, Schieferdeckmeister, abzuholen.

Geldverkehr.

1500 Thlr.

bald oder zu Ostern c. gesucht auf eine ländliche Besitzung im Taxwerthe von 22,000 rtl. hinter 8,500 rtl. — Zinsenzahlung pünktlichst mit 6 %. — Gefällige Offerten unter A. Z. 7 an die Expedition des Boten. 1639.

Einladungen.

Arnold's Salon.
(Häusler's Restauration.)
Sonntag den 7. März:
Großes Nachmittags-Concert.
Anfang $3\frac{1}{2}$ Uhr.
3096. **J. Elger,** Musik-Director.

Sonnabend den 6. d. zur Einweihung des neuen
„Pariser Billards"
lade alle Gönner und Billardliebhaber mit dem Bemerken ergebenst ein, daß ich für die beliebten **Wiener Lager-** und **Bock-Biere** (vom Faß) gesorgt habe. **L. Nitsche,** Restaurateur.

Sonntag den 7. d. M. ladet zum **Knickebein** in den Schilfkretscham zu Buchwald ergebenst ein
3029. **E. Legner.**

Eisenbahn-Course.

Abgang:
Nach Altwasser 6^{20} früh, 11 früh, 4^{22} Nachmittags.
„ Kohlfurt 6^{38} früh, 10^{36} früh, 2^{40} Nachm., 10^{36} Abends
Man gelangt mit folgenden 3 Zügen direct von Hirschberg nach Berlin: 1) aus Hirschberg früh 10^{36}, in Berlin 5^{30} Nachm. von Kohlfurt ab in 1. 2. 3. Kl., (Eilzug); 2) von Hirschberg Abds. 10^{36}, in Berlin 5^{25} früh (von Kohlfurt nur 1. und 2. Kl., Schnellzug); 3) von Hirschberg früh 6^{30}, in Berlin 7 Abds. (in allen 4 Kl.). Nach Breslau gelangt man direct mit folgenden 2 Zügen: 1) aus Hirschberg früh 11, in Breslau 3^{42} Nachm.; 2) aus Hirschberg 4^{22} Nachm., in Breslau 9^{8} Abds.

Ankunft:
Von Kohlfurt 6^{9} früh, 1^{50} Nachm., 4^{12} Nachm., 10^{15} Abends.
„ Altwasser 10^{30} früh, 5^{40} Nachm., 10^{30} Abends.

Abgehende Posten:
Botenpost nach Maiwaldau 7^{30} früh, 3^{15} Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7^{45} früh, 6^{15} Abends. Personenpost nach Lähn 8 fr. Omnibus nach Schmiedeberg 11^{30} Vorm. Botenpost nach Lähn 11^{30} Vorm. Personenpost nach Schönau 7^{30} früh. Omnibus nach Warmbrunn 10^{45} fr., 2 Nachm., 6 Abds.

Ankommende Posten:
Von Maiwaldau 12^{45} Mittags, 7^{30} Abds. Güterpost von Schmiedeberg 8^{45} Abds. Personenpost von Lähn 8^{30} Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9^{45} früh, 1^{30} Nachm. Botenpost von Lähn 9^{30} fr. Personenpost von Schönau 8^{45} Nachmitt. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 4. März 1869.
Dukaten 97 B. Louisd'or 113 B. Oesterreich. Währung $82\frac{3}{8}$ bz. Russische Bankbillets $82\frac{1}{12}$-$\frac{1}{8}$ bz. Preuß. Anleihe 59 (5) $102\frac{7}{8}$ B. Preußische Staats-Anleihe ($4\frac{1}{2}$) 94 bz. B. Preuß. Anl. (4) 87 B. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) $82\frac{7}{8}$ B. Prämien-Anleihe 55 ($3\frac{1}{2}$) $121\frac{1}{2}$ B. Posener Pfandbr., neue, (4) $84\frac{3}{8}$ B. Schlesische Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) $79\frac{3}{4}$ bz. Schles. Pfandbriefe Litt. A. (4) $90\frac{1}{4}$-$\frac{1}{3}$ bz. Schles. Rustikal. (4) —. Schlesische Pfandbriefe Litt C. (4) —. Schles. Rentenbriefe (4) $88\frac{3}{8}$ G. Posener Rentenbriefe (4) $86\frac{1}{2}$ B. Freiburger Prior. (4) 82 B. Freiburg. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $87\frac{1}{2}$ B. Oberschl. Prior. ($3\frac{1}{2}$) 75 B. Oberschles. Prior. (4) $83\frac{1}{8}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $89\frac{3}{8}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $88\frac{1}{3}$ B. Freiburg. (4) 112 B. Niederschl.-Märk. ($4\frac{1}{2}$) —. Oberschles. A. u. C. ($3\frac{1}{2}$) 179-80 bz. B. Oberschl. Litt. B. (3) 163 G. Amerik. (6) $86\frac{1}{2}$ bz. B. Poln. Pfandbriefe (4) $66\frac{1}{2}$ G. Oest. Nat.-Anl. (5) $57\frac{3}{4}$ G. Oesterreich. 60er Loose (5) Anf. $85\frac{1}{2}$ et. -85b.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 4. März 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	27	—	2	23	—	2	9	—	2	1	—	1	7	—
Mittler	2	22	—	2	20	—	2	6	—	2	—	—	1	6	—
Niedrigster . .	2	20	—	2	17	—	2	4	—	1	28	—	1	5	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 10 sgr.
Butter, das Pfd. 9 Sgr., 8 Sgr. 6 Pf.

Schönau, den 3. März 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	22	—	2	16	—	2	5	—	1	26	—	1	7	—
Mittler	2	18	—	2	13	—	2	2	—	1	24	—	1	6	—
Niedrigster . .	2	15	—	2	9	—	2	—	—	1	22	—	1	5	—

Butter, das Pfund 10 sgr., 9 sgr. 9 pf., 9 sgr. 6 pf.

Breslau, den 4. März 1869.
Kartoffel-Spiritus p 100 Qurt. bei 80% Tralles loco $14\frac{1}{6}$ B. — Kleesaat, **rothe** fest, ordinaire $8\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$ rtl., mittle $10\frac{1}{2}$—$11\frac{1}{2}$ rtl., feine 12—13 rtl., hochfeine $13\frac{3}{4}$—$14\frac{1}{2}$ rtl. pr. Ctr. **weiße** wenig veränd., ord. 10—13 rtl., mittle 14—$15\frac{1}{2}$ rtl., feine 17—18 rtl., hochfeine 19—20 rtl. pr. Ctr. —
Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 206, mittel 194, ord. 180 sgr.

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)